

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia Sacra, Das ist/ Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments/

Luther, Martin

Sondershausen und Wernigeroda, [1704]

VD18 12876526

Evangelium Sanct Marci.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200358

len/ und schaffen/ daß ihr sicher seyd.
 15 Und sie nahmen das geld/ u. thäten/wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden/biß auf den heutige tag.
 16 Aber die eilff jünger giengen in Galileam auff einen berg/ dahin JESUS sie bescheiden hatte .c. 26/32.
 17 Unn da sie ihn sahen/sielen sie für ihm nieder/ etliche aber zweiffelten.
 18 Und JESUS trat zu ihnen/redete mit ihnen/u. sprach: Mir ist gegeben

alle gewalt in himel u. auff erden.
 c. 11/27. Joh. 3/35. c. 13/3. c. 17/2.
 Hebr. 1/2. c. 2/8.
 19 Darum gehet hin/ u. lehret alle volcker/ u. täuffet sie im namen des Vaters/ und des Sohns/ und des heiligen Geistes. Marc. 16/15. Luc. 24/47.
 20 Und lehret sie halten alles/was ich euch befohlen habe. Und sihe/ich bin bey euch alle tage/biß an der welt ende.

Ende des Evangelij S. Matthäi.

Evangelium Sancti Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getauffet wird/ versucht/ prediget/ berufft jünger/ und heilet die Kranken.

Dies ist der anfang des Evangelij von JESU Christo/dem Sohn Gottes.

2 Als geschrieben stehet in den propheten: sihe/ ich sende meinen engel für dir her/der da bereite den weg für dir. c. 11/10. Mat. 3/1. Luc. 7/27.

3 Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten/ bereitet den weg des Herrn/ machet seine steige richtig. Esai. 40/3. Mat. 3/3. Luc. 1/76. cap. 3/4. Joh. 1/23.

4 Johannes der war in der wüsten/täuffete und predigte von der tauffe der buße/zur vergebung der sünden. Mat. 3/1. seq.

5 Und es gieng zu ihm hinaus das ganze Jüdische land/ und die von Jerusalem/ und ließen sich alle von ihm tauffen im Jordan/ und bekenneten ihre sünde.

6 Johannes aber war bekleidet mit bameelshaaren/u. mit einem ledern gürtel um seine lenden/ und aß heuschrecken und wild honig/ Lev. 11/22.
 7 Und predigte/ und sprach: Es kömte einer nach mir/ der ist stärker den ich/ dem ich nicht gungsam bin/ daß ich mich für ihm bücke/ und die riemen seiner schuh auföse.

8 Ich tauffe euch mit wasser/ aber er wird euch mit dem heiligen Geiste tauffen. Act. 1/5. c. 2/4. c. 11/16. c. 19/4.

9 Und es begab sich zu derselbigen zeit/ daß JESUS aus Galilea von Nazareth kam/ u. ließ sich tauffen von Johanne im Jordan. Joh. 1/32.

Matth. 3/13. Luc. 3/21.

10 Und alsbald stieg er aus dem wasser/ u. sahe/ daß sich der himmel aufthät/ und den Geist/ gleich wie eine taube/ herab kömen auff ihn. Joh. 1/33.

11 Und da geschach eine stimme vom himmel: Du bist mein lieber Sohn/ an dem ich wolgefallen habe. Mat. 3/17. c. 17/5. Psal. 2/7. Es. 42/1. 2 Pet. 1/17.

12 Und bald trieb ihn der Geist in die wüsten/ Mat. 4/1. Luc. 4/1. 13 Unn war allda in der wüsten vierzig tage/ u. ward versucht vom dem satan/ u. war bey den thieren/ u. die engel dienten ihm. c. 4/11.

14 Nach dem aber Johannes überantwortet ward/kam JESUS in Galileam/ u. predigte das evangelium vom reich Gottes/ Mat. 4/17. Luc. 4/15. Joh. 4/43.

15 Und sprach: Die zeit ist erfüllet/ und das reich Gottes ist herben kömen/thut buße/ und glaubet an das evangelium. c. 3/2.

16 Da er aber an dem Galileischen meer gieng/sahe er Simon und Andreas seinen bruder/ daß sie ihre netze ins meer wurffen/ den sie warē sicher. Mat. 4/18. 21. Luc. 5/9. 10.

17 Und JESUS sprach zu ihnen: Folget mir nach/ ich wil euch zu menschenfischern machen.

18 Alsobald verließen sie ihre netze/ und folgeten ihm nach.

19 Und da er von dannen ein wenig fürbaß gieng/sahe er Jacobum/ den Sohn Zebedei/ und Johannem seinen bruder/ daß sie die netze im schiff flickten/ und bald rief er ihnen.

20 Und sie ließen ihren vater Zebedeum

bedeum im schiff mit den tag-löh-
nern/ und folgten ihm nach.

21 Und sie giengen gen Caperna-
um/ u. bald an den sabbathen gieng
er in die schulen/ und lehrte. c. 4/13.

23. Luc. 4/31.

22 Un sie entzuckten sich über seiner
lehre: Denn er lehret gewaltiglich/
und nicht wie die schriftgelehrten.
Matth. 7/28. Luc. 4/32.

23 Und es war in ihrer schule ein
mensch besessen mit einem unsau-
bern geist/ der schrey/ Luc. 4/33.

24 Und sprach: Halt/ was haben
wir mit dir zu schaffen/ Jesu von
Nazareth? Du bist kommen uns zu
verderben/ ich weiß/ wer du bist/ der
Heilige Gottes. c. 8/29.

25 Und Jesus bedräuete ihn/ und
sprach: Werstumme/ und fahre aus
von ihm.

26 Und der unsaubere geist riß ihn/
u. schrey laut/ u. fuhr aus von ihm.

27 Und sie entzuckten sich alle/ also/
daß sie untereinander sich befragte/
und sprachen: Was ist das? Was
ist das für eine neue lehre? Er ge-
beut mit gewalt den unsaubern gei-
stern/ und sie gehorchen ihm.

28 Und sein gerücht erschall bald
umher in die grenze Galileä.

29 Und sie giengen bald aus der
schulen/ und kamen in das haus Si-
monis und Andreas/ mit Jacobo u.
Johane. Matth. 8/14. Luc. 4/38.

30 Und die schwieger Simonis lag
u. hatte das fieber/ und alsbald sag-
ten sie ihm von ihr.

31 Und er trat zu ihr/ und richtete
sie auff/ und hielt sie bey der hand/
und das fieber verließ sie bald/ und
sie dienete ihnen.

32 Am abend aber/ da die sonne
untergangen war/ brachten sie zu
ihm allerley francken und besessene.
c. 8/16. Luc. 4/40.

33 Und die ganze stadt versamlete
sich für der thür.

34 Und er half vielen francken/ die
mit mancherley seuchen belade wa-
ren/ und trieb viel teufel aus/ und
ließ die teufel nicht reden/ denn sie
kenneten ihn. Act. 16/17. 18.

35 Und des morgens vor tage stund
er auff/ und gieng hinaus. Und Je-
sus gieng in eine wüste stätte/ und
betete daselbst. Luc. 4/42.

36 Und Petrus/ mit denen/ die bey
ihm waren/ eilten ihm nach.

37 Und da sie ihn funden/ sprachen
sie zu ihm: Jederman suchet dich.

38 Und er sprach zu ihnen: Lasset
uns in die nechsten städte gehen/ daß
ich daselbst auch predige: Denn da-
zu bin ich kommen.

39 Und er predigte in ihren schu-
len in ganz Galilea/ und trieb die
teufel aus.

40 Und es kam zu ihm ein aussäzi-
ger/ der bat ihn/ kniete für ihm/ und
sprach zu ihm Wiltu/ so kanstu mich
wol reinigen. Matth. 8/2. Luc. 5/12.

41 Und es jammerte Jesus/ und
reckete die hand aus/ rührte ihn
an/ und sprach: Ich wilß thun/ sey
gereinigt.

42 Und als er so sprach/ gieng der
aussatz alsbald von ihm/ uñ er ward
rein.

43 Und Jesus bedräuete ihn/ und
trieb ihn alsbald von sich/

44 Und sprach zu ihm: Siehe zu/
daß du niemand nichts sagest/ son-
dern gehe hin/ und zeige dich dem
priester/ und opffere für deine rei-
nigung/ was Moses geboten hat/
zum zeugniß über sie. Lev. 14/2. seq.

45 Er aber/ da er hinaus kam/ hub
er an/ und sagte viel davon/ und
machte die geschichte ruchtbar/ also/
daß er hinfort nicht mehr kont öf-
fentlich in die stadt gehen/ sonder-
er war haussen in den wüsten ör-
tern/ und sie kamen zu ihm von al-
len enden. Luc. 5/15.

Das 2. Capitel.

Vom sichtbrüchigen: Matthäi bes-
ruff und Christi verantwortung wider
die Pharisäer.

1 **U**ND über etliche tage gieng er
wiederum gen Capernaum/
und es ward ruchtbar/ daß er im
hause war.

2 Und alsbald versamleten sich
viel/ also/ daß sie nicht raum hatten/
auch haussen für der thür/ und er
sagte ihnen das wort.

3 Und es kamen etliche zu ihm/ die
brachte einen sichtbrüchige von wie-
ren getragen. Matth. 9/2. Luc. 5/18.

4 Und da sie nicht kunten bey ihm
kommen für dem volck/ deckten sie
das dach auff/ da er war/ und grü-
bens auff/ und ließen das bette her-
nieder/ da der sichtbrüchige inen lag.

5 Da aber Jesus inen glayben
sah/ sprach er zu dem sichtbrüchi-
gen:

gen: Mein John/ deine sünde sind dir vergeben.

6 Es waren aber etliche schriftgelehrten/ die fasten allda/ und gedachten in ihrem herzen:

7 Wie redet dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben/ denn allein GOTT: Job. 14/ 4. Psalm. 51/ 6. Es. 43/ 25.

8 Und Jesus erkennete bald in seinem Geist/ daß sie also gedachten bey sich selbst/ un/ sprach zu ihnen: Was gedencet ihr solches in euren herze:

9 Welches ist leichter zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine sünde vergeben/ oder/ siehe auff/ nimm dein bette/ und wandele?

10 Auff daß ihr aber wisset/ daß des menschen Sohn macht hat zu vergeben die sünde auff erden/ sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11 Ich sage dir/ siehe auff/ nimm dein bette/ und gehe heim.

12 Und alsbald stund er auff/ nahm sein bette/ und gieng hinaus für allen/ also/ daß sie sich alle entsakten/ und preiseten GOTT/ und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13 Und er gieng wiederum hinaus an das meer/ und alles volck kam zu ihm/ und er lehrete sie.

14 Und da Jesus fürüber gieng/ sahe er Levi/ den sohn Alphaei/ am zollstien/ und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stund auff/ und folgete ihm nach. Matth. 9/ 9. Luc. 5/ 27.

15 Und es begab sich/ da er zu tische saß in seinem hause/ saßen sich viel zöllner und sündner zu tische mit Jesus und seinen jüngern. Denn ihrer waren viel/ die ihm nachfolgeten.

16 Und die schriftgelehrten und Phariseer/ da sie sahen/ daß er mit den zöllnern und sündnern aß/ sprachen sie zu seinen jüngern. Warum ißet und trincket er mit den zöllnern und sündnern?

17 Da das Jesus hörte/ sprach er zu ihnen: Die starcken bedürffen keines arctes/ sondern die kraecken. Ich bin kommen zu ruffen den sündern zur busse/ u. nicht den gerechte. Matth. 9/ 13. Luc. 5/ 32. 1. Tim. 1/ 15.

18 Und die jünger Johannis und der Phariseer fasteten viel/ und es kamen etliche/ die sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis u. der Phariseer/ und deine jünger fasten nicht? Matth. 9/ 14. Luc. 5/ 33.

19 Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute fasten/ die weil der bräutigam bey ihnen ist? Also lang der bräutigam bey ihnen ist/ können sie nicht fasten.

20 Es wird aber die zeit kommen/ daß der bräutigam von ihnen genommen wird/ den werden sie fasten.

21 Niemand flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt fleid/ deß der neue lappe reiisset doch vom alten/ und der riß wird ärger.

22 Und niemand fasset most in alte schläuche/ anders zureiisset der most die schläuche/ u. der wein wird verschüttet/ un/ die schläuche komer um/ sondern man sol most in neue schläuche fassen.

23 Und es begab sich/ da er wandelte am sabbath durch die saat/ und seine jünger siengen an/ in dem sie giengen/ ähren auszurauffen. Deut. 23/ 25. Matth. 12/ 1. Luc. 6/ 1.

24 Und die Phariseer sprachen zu ihm: Siehe zu/ was thun deine jünger am sabbath/ das nicht recht ist?

25 Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen/ was David thät/ da es ihm noch war/ und ihn hungertes/ samt denen/ die bey ihm waren: 1. Sam. 21/ 6.

26 Wie er gieng in das haus Gottes/ zur zeit Absathar des hochpriesters/ und aß die schaubrodts/ die niemand durffte essen/ denn die priester/ und er gab sie auch denen/ die bey ihm waren. 1. Sam. 21/ 6. Exod. 29/ 33. Lev. 24/ 9.

27 Und er sprach zu ihnen: Der sabbath ist um des menschen willen gemacht/ und nicht der mensch um des sabbaths willen.

28 So ist des menschen Sohn ein Herr/ auch des sabbaths.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten hand: Christe such: Wagt der Apostel: Der schriftgelehrten lästerung: Gottes freunde.

Und er gieng abermal in die synagoge/ und es war da ein mensch/ der hatte eine verdorrete hand.

Matth. 12/ 9. 10. Luc. 6/ 6.

2 Un/ sie hielten auff ihn/ ob er auch am sabbath ihn heilen würde/ auff daß sie eine sache zu ihm hätten.

3 Und er sprach zu dem mensche mit der verdorreten hand: Tritt herfür.

4 Und er sprach zu ihnen: Sol man

am

am sabbath gutes thun/ oder böses thun? das leben erhalten oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5 Und er sahe sie umher an mit zorn/ und war betrübet über ihrem verstockten herzen/ u. sprach zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus/ und die hand ward ihm gesund/ wie die ander.

6 Und die Pharisæer giengen hinaus/ und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn/ wie sie ihn umbrächten. Matth. 12/14. c. 22/16. Luc. 6/11.

7 Aber Jesus entwich mit seinen jüngern an das meer/ u. viel volcks folgte ihm nach aus Galilea/ und aus Judea/ c. 4/25.

8 Und von Jerusalem und aus Idumea/ und von jenseit des Jordans/ und die um Tyro und Sidon wohnen/ eine grosse menge/ die seine thaten hörten/ und kamen zu ihm:

9 Und er sprach zu seinen jüngern/ daß sie ihm ein schifflein hielten/ um des Volcks willen/ daß sie ihn nicht drungen.

10 Denn er heilete ihrer viel/ also/ daß ihn überfielen alle die geplagt waren/ auff daß sie ihn anrühreten.

11 Und wenn ihn die unsaubern geister sahen/ fielen sie für ihm nieder/ schrien u. sprachen: Du bist Gottes Sohn.

12 Und er bedräuete sie hart/ daß sie ihn nicht offenbar machtē. c. 1/25.

13 Un̄ er gieng auff einen berg/ und rief zu sich/ welche er wolte/ und die giengen hin zu ihm.

14 Und er ordnete die zwölffe/ daß sie bey ihm seyn solten/ und daß er sie aussendete zu predigen/ c. 6/7. Matth. 10/1. Luc. 6/13. c. 9/1.

15 Und daß sie macht hätten die feuchen zu heilen/ u. die teufel auszutreiben/

16 Und gab Simon den namen Petrus/ Joh. 1/42.

17 Un̄ Jacobum den sohn Zebedei/ u. Johannes den bruder Jacobi/ u. gab ihnen den namen Barchanem/ das ist gesagt/ donnerkinder/

18 Und Andream/ und Philippum/ und Bartholomeum/ und Mattheum/ und Thomam/ und Jacobum Alphae sohn/ und Thaddeum/ und Simon von Cana/

19 Und Judas Ischariath/ der ihn verrieth.

20 Und sie kamen zu haufe/ und da kam abermal das volck zusamen also/ daß sie nicht raum hatte zu essen.

21 Und da es hörten die um ihn waren/ giengen sie hinaus/ und wolten ihn halten/ denn sie sprachen: Er wird von sinnen kommen.

22 Die schriftgelehrten aber/ die von Jerusalem herab kommen waren/ sprachen: Er hat den Beelzebub/ u. durch den obersten der teufel treibet er die teufel aus. Matth. 9/34. c. 12/14. Luc. 11/15. Joh. 7/20. c. 8/48. 52. c. 10/20.

23 Und er rief sie zusamen/ u. sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie kan ein satan den andern austreiben?

24 Wenn ein reich mit ihm selbst unter einander uneins wird/ mag es nicht bestehen.

25 Und wenn ein haus mit ihm selbst unter einander uneins wird/ mag es nicht bestehen.

26 Setzet sich nun der satan wider sich selbst/ und ist mit ihm selbst uneins/ so kan er nicht bestehen/ sondern es ist aus mit ihm.

27 Es kan niemand einem starcken in sein haus fallen/ und seinen hausrath rauben/ es sey denn/ daß er zuvor den starcken binde/ und alsdenn sein haus beraube. Matth. 12/29.

28 Warlich ich sage euch: Alle sünden werden vergeben den menschenkindern/ auch die gotteslästerung/ damit sie Gott lästern. Matth. 12/31. Luc. 12/10. 1. Joh. 5/16.

29 Wer aber den heiligen Geist lästert/ der hat keine vergebung ewiglich/ sondern ist schuldig des ewigen gerichtes.

30 Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern geist.

31 Und es kam seine mutter u. seine brüder/ und stunden hauffen/ schreieten zu ihm/ und ließen ihn ruffen/ Matth. 12/46. Luc. 8/19.

32 Und das volck saß um ihn. Un̄ sie sprachen zu ihm: Siehe/ deine mutter und deine brüder drauffen frage nach dir. Matth. 12/46. Luc. 8/19.

33 Und er antwortete ihnen/ und sprach: Wer ist meine mutter/ und meine brüder?

34 Und er sahe rings um sich auff die jünger/ die um ihn im freis saßen/ und sprach: Siehe das ist meine mutter/ und meine brüder.

33 Denn wer Gottes willen thut/
der ist mein bruder/u. meine schwes-
ter/ und meine mutter.

Das 4. Capitel.

Mancherley gleichnisse/ stillung des
ungestümen meers.

1 Und er sieng abermal an zu leh-
ren am meer/ und es versam-
lete sich viel volcks zu ihm/ also/ daß
er mußte in ein schiff treten/ und auf
dem wasser sitzen/ und alles volck
stund auff dem lande am meer.

Matth. 17/1. Luc. 8/4.

2 Und er predigte ihnen lang durch
gleichnisse. Und in seiner predigt
sprach er zu ihnen:

3 Höret zu/ sibe/ es gieng ein säe-
mann aus zu säen/

4 Und es begab sich/ in dem er säe-
te/ fiel etliches an den weg/ da kamen
die vogel unter dem himmel/ und
frafens auff.

5 Etliches fiel in das steinichte/ da
es nicht viel erden hatte/ und gieng
bald auff/ darum/ daß es nicht tieffe
erden hatte.

6 Da nun die sonne auffgieng/ ver-
welckete es/ u. dieweil es nicht wur-
zel hatte verdorrete es.

7 Un etliches fiel unter die dornen/
u. die dornen wuchsen empor/ u. er-
stickens/ un es brachte keine frucht.

8 Und etliches fiel auf ein gut land/
u. brachte frucht/ die da zunahm un
wuchs/ u. etliches trug dreissigfältig/
u. etliches sechzigfältig/ Un etliches
hundertfältig.

9 Und er sprach zu ihnen: Wer
ohren hat zu hören/ der höre.

10 Un da er allein war/ fragten ihn
um diese gleichnisse/ die um ihn wa-
ren/ samt den zwölffen. Matth. 13/10.

11 Und er sprach zu ihnen: Euch
ists gegeben/ das geheimniß des
reichs Gottes zu wissen/ denen aber
draussen wiederfähret es aues durch
gleichnisse/

12 Auff daß sie es mit sehenden au-
gen sehen/ und doch nicht erkennen/
und mit hörenden ohren hören/ und
doch nicht verstehen/ auff daß sie sich
nicht dermaleins bekümmern/ und ihre
sünden ihnen vergeben werden.
Er. 6/9. Matt. 13/14. Luc. 8/10. Joh.
12/40. Act. 28/26. Rom. 11/8.

13 Und er sprach zu ihnen: Wer
siehet ihr diese gleichnissen nicht/
wie wolt ihr denn die andern alle
verstehen? Matth. 13/19.

14 Der säemann säet das wort.

15 Diese sind aber/ die an dem
wege sind/ wo das wort gesät wird/
und sie es gehöret haben/ so kömmt
alsbald der satan/ und nimmt weg
das wort/ das in ihr herz gesät war.

16 Also auch die sind/ die auff
steinichte gesät sind/ wenn sie das
wort gehöret haben/ nehmen sie es
bald mit freuden auff/

17 Und haben keine wurzel in ih-
nen/ sondern sind weterwendisch/
wenn sich trübsal oder verfolgung
ums worts willen erhebet/ so är-
gern sie sich alsbald.

18 Un diese sind/ die unter die dor-
nen gesät sind/ die das wort hören/

19 Und die sorge dieser welt/ und
der betrüglische reichthum/ und viel
andere luste gehen hinein/ und ersti-
ckē das wort/ u. bleibet ohne frucht.

Luc. 12/17. 1. Tim. 6/17.

20 Und diese sind/ die auff ein gut
land gesät sind/ die das wort hören/
und nehmens an/ u. bringen frucht.
etlicher dreissigfältig/ und etlicher
sechzigfältig/ und etlicher hundert-
fältig.

21 Und er sprach zu ihnen: Zündet
man auch ein licht an/ daß mans un-
ter einen scheffel/ oder unter einen
trich setze? Mit nichten/ sondern
daß mans auff einen leuchter setze.

Matth. 5/15. Luc. 8/16. c. 11/33.

22 Den es ist nichts verborgen/ das
nicht offenbar werde/ und ist nichts
heimliches/ das nicht herfür come.

Matth. 10/26. Luc. 8/17. c. 12/2.

23 Wer ohren hat zu hören/ der hö-
re. Matth. 11/15.

24 Und sprach zu ihnen: Sehet zu/
was ihr höret. Mit welcherley maß
ihr messet/ wird man euch wieder
messen/ und man wird noch zugeben
euch/ die ihr diß höret. Matth. 7/2.
Luc. 6/38.

25 Den wer da hat/ dem wird gege-
ben/ u. wer nicht hat/ von dem wird
man nehmen auch das er hat.

Matth. 13/12. Luc. 19/26.

26 Und er sprach: Das reich Got-
tes hat sich also/ als wenn ein mensch
saamen auff's land wirfft/

27 Und schläfft/ u. stehet auff nacht
und tag/ und der saame gehet auff/
und wächst/ daß ers nicht weis.

28 Denn die erde bringet von ihm
selbst zum ersten das gras/ darnach

dis

die ähren/darnach den vollen weizen in den ähren/

29 Wenn sie aber die frucht bracht hat/ so schicket er bald die sicheln hin/ denn die erndte ist da.

30 Und er sprach: wem wollen wir das reich Gottes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es fürbilden?

31 Gleich wie ein senffkorn/ wenn das gesäet wird auff's land/ so ist's das kleinste unter allen saamen auff erden. *Marci. 13/31. Luc. 13/19.*

32 Und wenn es gesäet ist/ so nimmt es zu/ und wird grösser/ denn alle Kohlfräuter/ und gewinnet grosse zweige/ also/ daß die vogel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33 Und durch viel solche gleichnisse sagte er ihnen das wort/ nach dem sie es hören kuntent/

34 Und ohne gleichnisse redete er nichts zu ihnen/ aber insonderheit legte er seinen jüngern alles aus.

35 Und an demselbigen tage/ des abends/ sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren.

36 Und sie ließen das volck gehen/ und nahmen ihn/ wie er in schiff war/ und es waren mehr schiffe bey ihm. *Marci. 8/23. Luc. 8/22.*

37 Und es erhob sich ein grosser windwirbel und warff die wellen in das schiff/ also/ daß das schiff voll ward.

38 Und er war hinten auff dem schiff/ und schlieff auff einen küssen. Und sie weckten ihn auff/ u. sprachen zu ihm: Meister/ fragest du nichts darnach/ daß wir verderben?

39 Und er stand auff und bedräuckte den wind/ u. sprach zu dem meer: Schweig/ und versume. Und der wind legete sich und ward eine grosse stille.

40 Und er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr so furchtsam? Wie/ daß ihr keinen glauben habt.

41 Und sie furchten sich sehr und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capitel.

Vom besessenen/ dem blutflüssigen weiblein und Jairi tochterlein

1 Und sie kamē jenseit des meers/ in die gegend der Gadarener *Marci. 8/28. Luc. 8/26.*

2 Und als er aus dem schiffe trat/ lieff ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein besessener mensch/ mit einem unsaubern geist/

3 Der seine wohnung in den gräbern hatte. Und niemand kunte ihn binden/ auch nicht mit ketten/

4 Denn er war oft mit fesseln und ketten gebunden gewesen/ und hatte die ketten abgerissen/ u. die fessel zu ziehen/ u. niemand kunte ihn zähme.

5 Und er war allezeit/ beyde tag und nacht auff den bergen/ und in den gräbern/ schrye und schlug sich mit steinen.

6 Da er aber Jesum sahe von ferne/ lieff er zu/ und fiel für ihm nieder/ schrye laut und sprach:

7 Was habe ich mit dir zu thun/ o Jesu/ du sohn Gottes des allerhöchsten? Ich beschwere dich bey Gott/ daß du mich nicht quällest.

8 Er aber sprach zu ihm: Fahre aus/ du unsauber geist/ von dem menschen.

9 Und er fragte ihn: wie heissest du? Und er antwortete/ und sprach: Legion heisse ich/ denn unser ist viel.

10 Und er bat ihn sehr/ daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11 Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weide.

12 Und die teufel baten ihn alle/ und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13 Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern geister aus/ und fuhren in die säue/ und die heerde stürzte sich mit einem sturm ins meer/ ihr aber waren bey zwey tausend/ und eroffen im meer.

14 Und die säuhirten flohen/ und verkündigten das in der stadt/ und auf dem lande. Und sie giengen hinaus zu sehen/ was da geschehen war/

15 Und kamen zu Jesu/ und sahen den/ so von den teufeln besessen war/ daß er aß/ und war bekleidet und vernünftig/ und furchten sich.

16 Und die es gesehen hatten/ sageten ihnen/ was dem besessenen wiederfahren war/ und von den säuen.

17 Und sie fiengen an/ u. baten ihn/ daß er aus ihrer gegend zöge. *Act. 16/39.*

18 Und da er in das schiff trat/ bat ihn

ihn der besessene/ daß er möchte bey ihm seyn. Luc. 8/ 38.

19 Aber Jesus ließ es ihm nicht zu/ sondern sprach zu ihm: Gehe hin/ in dein haus/ und zu den deinen/ und verkündige ihnen/ wie grosse wolthat dir der Herr: gethan/ u. sich deiner erbarmet hat.

20 Und er gieng hin/ und sieng auszuruffen/ in den zehen städten/ wie grosse wolthat ihm Jesus gethan hatte. Und jederman verwunderte sich.

21 Und da Jesus wieder herüberfuhr in schiff/ versammlete sich viel volcks zu ihm/ u. war an dem meer.

22 Und sihe/ da kam der obersten einer von der schule/ mit namen Jairus/ u. da er ihn sahe/ fiel er ihm zu füßen/ Matth. 9/ 18. Luc. 8/ 41.

23 Und bat ihn sehr/ und sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen/ du woltest kommen/ und deine hand auff sie legen/ daß sie gesund werde/ und lebe.

24 Und er gieng hin mit ihm. Und es folgte ihm viel volcks nach/ und sie dringen ihn.

25 Und da war ein weib/ das hatte den blutgang zwölff jahr gehabt/ Lev. 15/ 25. Matth. 9/ 20. Luc. 8/ 43.

26 Und viel erlitten von vielen ärzten/ und hatte alle ihr gut drob verzehret/ u. halff sie nichts/ sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27 Da die von Jesu horete/ kam sie im volck von hinten zu/ und rührete sein kleid an.

28 Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möchte anrühren/ so würde ich gesund.

29 Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts/ und sie fühlete es an leibe/ daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30 Und Jesus fühlete alsbald an ihm selbst die kraft/ die von ihm ausgegangen war/ und wandte sich um zum volck und sprach: Wer hat meine kleider angerühret? Luc. 6/ 19.

31 Un die jünger sprachen zu ihm: Du sihest/ daß dich das volck dringet/ und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32 Und er sahe sich um nach der/ die das gethan hatte.

33 Das weib aber fürchte sich/ und zitterte/ den sie wußte/ was an ihr geschehen war/ kam/ u. fiel für ihm nie-

der/ u. sagte ihm die ganze wahrheit.

34 Er sprach aber zu ihr: Meine tochter/ dein glaube hat dich gesund gemacht/ gehe hin mit frieden/ und sey gesund von deiner plage.

Matth. 9/ 22. Marci. 10/ 52.

35 Da er noch also rebete/ kamen etliche vom gefinde des obersten der schule/ und sprachen: Deine tochter ist gestorben/ was mühestu wider den meister? Luc. 8/ 49.

36 Jesus aber horete bald die rede/ die da gesagt ward/ und sprach zu dem obersten der schule: Fürchte dich nicht/ glaube nur.

37 Und ließ niemand ihm nachfolgen/ denn Petrum und Jacobum/ und Johannem/ den bruder Jacobi.

38 Un er kam in das haus des obersten der schule/ u. sahe das getümel/ u. die da sehr weineten u. heuleten.

39 Und er gieng hinein/ und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr: Das kind ist nicht gestorben/ sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Joh. 21/ 11.

40 Und er trieb sie alle aus/ und nahm mit sich den vater des Kindes/ und die mutter/ u. die bey ihm waren/ u. gieng hinein/ da das kind lag.

41 Und er griff das kind bey der hand/ und sprach zu ihr: Talitha kumi/ das ist verdolmetschet/ magdelein/ ich sage dir/ stehe auff.

42 Und alsbald stund das magdelein auff/ u. wandelte/ Es war aber zwölf jahr alt. Und sie entsatzten sich über die masse.

43 Und er verbot ihnen hart/ daß es niemand wissen solte/ und sagte/ sie solten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi verachtung/ aussetzung der apostel/ enthauptung Johanns/ wunderbare abspesung und hüffe.

1. Und er gieng aus von dannen/ und kam in sein vaterland/ u. seine jünger folgten ihm nach. Matth. 13/ 54. Luc. 4/ 16.

2 Und da der sabbath kam/ hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele die es horeten/ verwunderten sich seiner lehre und sprachen: Woher kömmt dem solches? Und was weisheit ist/ die ihm gegeben ist/ und solche thaten/ die durch seine hände geschehen?

3 Ist er nicht der zimmermann/ Maria

Maria Sohn u. der bruder Jacobi und Joses u. Judä und Simonis? Sind nicht auch seine Schwestern allhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. Joh. 6/42.

4 Jesus aber sprach zu ihnen: Ein prophet gilt nirgend weniger denn im vaterland und daheim bey den seinen. Joh. 4/44. Matth. 13/57. Luc. 4/24.

5 Und er kunte allda nicht eine eintige that thun/ ohne wenig stechen legete er die hände auf u. heilete sie.

6 Und er verwunderte sich ihres ungläubens. Und er gieng umher in die stecken im kreis/ und lehrete. Matth. 9/35. Luc. 13/22.

7 Und er berieff die zwölffe / und hub an/ und sandte sie/se zween und zween/ u. gab ihnen macht über die unfaubern geister/ c. 3/13. Matth. 10/7. Luc. 6/13. c. 9/1.

8 Und gebot ihnen/ daß sie nichts bey sich trügen auff dem wege/denn allein einen stab/ keine tasche/ kein brodt/ kein geld im gürtel/ Matth. 10/9. Luc. 9/7.

9 Sondern wären geschuhet/ und daß sie nicht zween röcke anzögen/ Act. 12/8.

10 Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein haus gehen werdet/da bleibet innen/ bis ihr von dannen ziehet. Matth. 10/11.

11 Und welche euch nicht auffnehmen noch hören/ da gehet von dannen heraus/ und schüttelt den staub abe von euren füßen/zu einem zeugnis über sie. Ich sage euch warlich/ es wird Sodomem und Gomorrhem am jüngsten gericht trälicher ergehen/ denn solcher stadt. Matth. 10/14. 15. Act. 13/51. Luc. 9/5. c. 10/10.

12 Und sie giengen aus/ und predigten/ man solte busse thun/

13 Und treiben viel teufel aus/ und salbeten viel sicken mit öl/ u. machten sie gesund. Jac. 5/14.

14 Und es kam für den könig Herodes/ denn sein name war nun bekant/ und er sprach: Johannes der täuffer ist von den todten auferstanden/ darum thut er solche thaten.

Matth. 14/1. Luc. 9/7.

15 Etliche aber sprachen: Er ist Elias/ etliche aber/ er ist ein prophet/ oder einer von den propheten. Matth. 16/14.

16 Da es aber Herodes hörte/

sprach er: Es ist Johannes/ den ich enthauptet habe/ der ist von den todten auferstanden.

17 Er aber/ Herodes/ hatte außgesandt/ und Johannem gefrischen/ u. uns gefängnis gelegt/ um Herodias wille/ seines bruders Philippi weib/ den er hatte sie geheiratet. Luc. 3/19. 20.

18 Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht/ daß du deines bruders weib habest. Lev. 18/16. c. 20/21.

19 Herodias aber stellet ihm nach/ u. wolte ihn tödten/ u. kunte nicht.

20 Herodes aber fürchte Johannem/ denn er wuste/ daß er ein frommer u. heiliger man war/ u. verwahrte ihn/ u. gehorchte ihm in vielen sachen/ und hörte ihn gerne.

21 Und es kam ein gelegener tag/ daß Herodes auff seinen jahrs-tag ein abendmahl gab den obersten u. hauptleuten/ und fürnehmsten in Galilea. Gen. 40/20. Matth. 14/6. c. 21/26.

22 Da trat hinein die tochter der Herodias/ und tanzete/ und das gesiel wol dem Herodi/ und denen/ die am tische saßen. Da sprach der könig zum mädlein: Bitte von mir was du wilt/ ich wil dir geben.

23 Und schwur ihr eine eyd: Was du wirst von mir bitten/ wil ich dir geben/ bis an die helfste meines königreichs.

24 Sie gieng hinaus/ und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannes des täuffers.

25 Und sie gieng bald hinein mit eile zum könig/ bat u. sprach: Ich wil/ daß du mir gebest/ jetzt so bald auf einer schüssel das haupt Johannes des täuffers.

26 Der könig ward betrübt/ doch um des eydes willen/ und dore die am tische saßen/ wolte er sie nicht lassen eine sehlibitte thun.

27 Und bald schickete hin der könig den henccker/ u. hieß sein haupt herbringen. Der gieng hin/ und enthauptete ihn im gefängnis. Matth. 14/10.

28 Und trug her sein haupt auff einer schüssel/ u. gabs dem mädlein/ u. das mädlein gabs ihrer mutter.

29 Und da das seine jünger hören/ kamen sie/ und nahmen seinen leib/ und legten ihn in ein grab.

30 Und

30 Und die apostel kamen zu Jesu zusammen/ u. verkündigten ihm das alles/ und was sie gethan und gelehret hatten. *Marth. 14/ 13. Luc. 9/ 10.*

31 Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen/ und ruhet ein wenig/ denn ihrer war viel/ die ab- und zu giengen/ un hatten nicht zeit genug zu essen. *c. 3/ 20. Luc. 9/ 10. Joh. 6/ 16.*

32 Und er saß da in einem schiff/ zu einer wüste besonders. *Marth. 14/ 13.*

33 Un das volck sahe sie wegfahren/ un viele kafften ihn/ und lieffen da selbst hin mit einander zu fusse aus allen städten/ u. kamen ihnen zu vor/ und kamen zu ihm.

34 Und Jesus gieng heraus/ und sahe das grosse volck/ und es jamerte ihn derselben/ denn sie waren wie die schaafe/ die keinen hirten haben. Un gieng an eine lange predigt. *Marth. 9/ 36. c. 14/ 14. Luc. 9/ 11. Jer. 23/ 1. Ezech. 34/ 2.*

35 Da nun der tag fast dahin war/ traten seine jünger zu ihm/ u. sprachen: Es ist wüste hie/ und der tag ist nun dahin/ *Marth. 14/ 15/ Luc. 9/ 12. Joh. 6/ 5.*

36 Laß sie von dir/ daß sie hingehen umher in die dörffer und märckte/ u. kafften ihnen brodt/ denn sie haben nichts zu essen.

37 Jesus aber antwortete/ und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Un sie sprachen zu ihm: Solten wir denn hingehen u. zwey hundert pfennig werth brodt kafften/ u. ihnen zu essen geben? *Joh. 6/ 7.*

38 Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Gebet hin und sehet. Un da sie es erkundet hatten/ sprachen sie: Fünffe u. zweyn fische.

39 Und er gebot ihnen/ daß sie sich alle lagerten/ bey tisch vollen/ auff das grüne gras.

40 Und sie saßen sich nach schichten/ je hundert un hundert/ funffzig und funffzig.

41 Und er nahm die fünff brodt/ u. zweyn fische/ und sahe auff gen himmel u. dankete/ u. brach die brodt/ und gab sie den jüngeru/ daß sie ihnen fürlegten/ und die zweyne fische theilte er unter sie alle.

42. Und sie assen alle und wurden satt.

43. Und sie huben auff die brocken/ zwölff körbe voll/ u. von den jüwen.

44 Und die da gessen hatten/ der war fünff tausend man.

45 Und alsbald trieb er seine jünger/ daß sie in das schiff traten/ u. vor ihm hinüber führet gen Bethsaida/ biß daß er das volck von sich liesse. *Marth. 14/ 22. Joh. 6/ 16. 17.*

46 Und da er sie von sich geschaffet hatte/ gieng er hin auff einen berg zu beten.

47 Und am abend war das schiff mitten auff dem meer/ und er auff dem lande alleine.

48 Und er sahe/ daß sie noth litten im rudern/ denn der wind war ihnen entgegen. Un um die vierdte wache der nacht kam er zu ihnen/ un wandelte auff dem meer.

49 Und er wolte für ihnen übergehen. Un da sie ihn sahen auff dem meer wandeln/ meyneten sie/ es wäre ein gespenst/ und schrienen.

50 Denn sie sahen ihn alle/ und erschracken. Aber alsbald redete er mit ihnen/ u. sprach zu ihnen: Seyd getrost/ ich bins/ fürchtet euch nicht.

51 Und trat zu ihnen in das schiff/ und der wind legete sich/ u. sie entsetzten und verwunderten sich über die masse/

52 Denn sie waren nichts verständiger worden über den broden/ und ihr herz war verstarret.

53 Und da sie hinüber gefahren waren/ kamen sie in das land Genesareth/ und fuhren an. *Marth. 14/ 34. Joh. 6/ 16.*

54 Und da sie aus dem schiff traten/ alsbald kafften sie ihn/

55 Und lieffen alle in die umliegende länder/ u. huben an die kranken umher zu führen auff betten/ wo sie hörten/ daß er war.

56 Und wo er in die märckte/ oder städte/ oder dörffer eingieng/ da legeten sie die kranken auf dem marck/ und baten ihn/ daß sie nur den saum seines kleides anrühren möchten/ und alle/ die ihn anrühreten/ wurden gesund.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisser heuchelei/ des heidnischen weibes töchterlein/ einem tauben und stummen.

1. Und es kamen zu ihm die Pharisser und etliche von den schriftgelehrten/ die von Jerusalem kommen waren. *Marth. 15/ 1.*

2 Und da sie sahen etliche seiner jünger mit gemeinen/ das ist/ mit ungewaschenen händen das brodt essen/ versprachen sie es.

3 Denn die Pharisæer und alle Jüden essen nicht/ sie waschen denn die hände manichmal/ halten also die auffsätze der ältesten/

4 Und wenn sie vom marckte kommen/ essen sie nicht/ sie waschen sich den. Und des dings ist viel/ das sie zu halten haben angenommen/ von trinckgefäßen uñ krügen/ und ehernen gefäßen/ u. tischen zu waschen.

5 Da fragte ihn nun die Pharisæer u. schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den auffätzen der ältesten/ sondern essen das brodt mit ungewaschenen händen?

6 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wol fein hat von euch heuchlern Jesaias geweissaget/ wie geschrieben stehet: Diß volck ehret mich mit den lippen/ aber ihr herz ist ferne von mir. Esa. 29/ 13.

7 Vergeblich aber ist/ daß sie mir dienen/ diem Weil sie lehren solche lehre/ die nichts ist/ den menschen-gebot. Matth. 15/ 9. Col. 2/ 18. Tit. 1/ 14.

8 Ihr verlasst Gottes gebot/ und haltet der menschen auffätze von krügen u. trinck-gefäßen zu waschen/ und desgleichen thut ihr viel.

9 Un er sprach zu ihnen: Wol fein habt ihr Gottes gebot aufgehoben/ auff daß ihr eure auffätze haltet.

10 Denn Moses hat gesagt: Du sollst deinen vater und deine mutter ehren/ und wer vater oder mutter suchet/ der sol des todes sterben. Exod. 20/ 12. Deut. 5/ 16. Deut. 27/ 16. Matth. 15/ 4. Ephes. 6/ 2.

11 Ihr aber lehret/ wenn einer spricht zum vater oder mutter/ Corhan/ das ist/ mein ichs offere/ so ist dir viel näher/ (der thut wol/ Exod. 21/ 17. Lev. 20/ 9. Prov. 20/ 20.

12 Und so laßet ihr hinfort ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter/

13 Und hebt auff Gottes wort durch eure auffätze/ die ihr aufgesetzt habt/ u. des gleichen thut ihr viel. Matth. 15/ 6.

14 Und er rieß zu ihm das ganze volck/ u. sprach zu ihnen: Hört mir alle zu/ und vernehmet. Matth. 15/ 10.

15 Es ist nichts ausser dem mensche/ das ihn konte gemein machen/ so es in ihn gehet/ sondern das von ihm ausgehet/ das ist/ das den mensche gemein macht. Act 10/ 15. Rom. 14/ 17. 20. Tit. 1/ 15.

16 Hat jemand ohren zu hören/ der höre. Matth. 11/ 15.

17 Un da er von dem volck ins haus kam/ fragten ihn seine jünger um diese gleichniß. Mar. 6. 15/ 15.

18 Un er sprach zu ihnen: Sendt ihr den auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht/ daß alles/ was aussen ist/ u. in den menschen gehet/ das kan ihn nicht gemein machen.

19 Denn es gehet nicht in feyn herz/ sondern in den bauch/ u. gehet aus durch den natürliche gang/ der alle speise aussetet.

20 Und er sprach: Was aus dem mensche gehet/ das macht den menschen gemein.

21 Denn von innen/ aus dem herzen der mensche/ gehen heraus böse gedanken/ ehebruch/ hureyen/ mord. Matth. 15/ 19. Gen. 6/ 7. c. 8/ 21. Prov. 9/ 14. Jer. 17/ 9.

22 Diberen/ geis/ schalckheit/ list/ unucht/ schalcks-auge/ gotteslästerung/ hofart/ unvernunft.

23 Alle diese böse stücke gehen von innen heraus/ und machen den menschen gemein.

24 Und er stund auff/ u. gieng von danen in die grenze Tyri u. Sidon/ u. gieng in ein haus/ u. wolte es niemand wissen lassen/ u. kunte doch nicht verborgen seyn. Matth. 15/ 21.

25 Denn ein weib hatte von ihm gehoret/ welcher tochterlein einen unsaubern geist hatte/ und sie kam/ und fiel nieder zu seinen füßen/

26 Und es war ein griechisch weib/ aus Syrophenicen/ und sie bat ihn/ daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27 Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. Es ist nicht fein/ daß man der kinder brodt nehme/ und werffs für die hunde. Matth. 15/ 26.

28 Sie antwortete aber/ un sprach zu ihm: Ja Herr/ aber doch esset die hündlein unter dem tische von den brot-amen der kinder.

29 Und er sprach zu ihr: Um des worts willen/ so gehe hin/ der teuffel ist

ist von deiner tochter ausgefahren.
30 Und sie gieng hin in ihr haus/
und fand / daß der teuffel war aus-
gefahren/ und die tochter auff dem
bette liegend.

(Evang. am 12. Sonnt. nach Trin.)
31 Und da er wieder ausgieng von
den grenzen Tyri un Sidon/
kam er an das Galileische meer mit-
ten unter die grenze der zehen städ-
te. Matth. 15/ 29. seq.

32 Und sie brachten zu ihm einen
tauben der stum war/ und sie baten
ihn/ daß er die hand auff ihn legte.
Matth. 9/ 32. Luc. 11/ 14.

33 Und er nahm ihn von dem volck
besonders/ und legte ihm die finger
in die ohren/ und spürete u. rührete
seine zunge. c. 8/ 23. Joh. 9/ 6.

34 Und sahe auf gen himmel/ seuff-
hete und sprach zu ihm: Hephatha/
das ist/ thue dich auf. Joh. 11/ 41. c. 15/ 1.

35 Und alsbald thaten sich seine oh-
ren auff/ un das band seiner zungen
ward los/ und redete recht/

36 Und er verbot ihnen/ sie soltens
niemand sagē. Je mehr er aber ver-
bot/ je mehr sie es ausbreiteten.

37 Und verwunderten sich über die
masse/ und sprachen: Er hat alles
wol gemacht/ die tauben macht er
hörend/ u. die sprachlosen redend.)

Das 8. Capitel.

Von sieben broden/zeichen u. sauer-
teig der Pharisæer/ blinden/ bekantnis/
von Christo und seinem leiden.

(Evang. am 7. Sonnt. nach Trin.)

1. Zu der zeit / da viel volcks da
war/ un hatten nicht zu essen/
rieff Jesus seine jünger zu sich/ und
sprach zu ihnen: Matth. 15/ 32.

2 Mich jammert des volcks/ denn
sie habe nun drey tage bey mir ver-
harret/ und haben nichts zu essen/

3 Und wenn ich sie ungegessen von
mir heim ließe gehen/ würden sie
auff dem wege verschmachten/ denn
etliche waren von ferne kommen.

4 Seine jünger antworteten ihm:
Woher nehme wir brodt hie in der
wüsten/ daß wir sie sättigen?

5 Und er fragte sie/ wie viel habt ih
brodt? Sie sprachen: Sieben.

6 Und er gebot dem volck/ daß sie
sich auff die erden lagerten. Und er
nahm die sieben brodt/ un dankete/
und brach sie/ u. gab sie seinen jün-
gern/ daß sie dieselbigen fürlegten/
und sie legten dem volck für.

7 und hatten ein wenig fischlein/
und er dankete/ un hieß dieselbigen
auch fürtragen.

8 Sie assen aber/ und wurden satt/
und huben die übrigen brocken auff/
sieben forbe.

9 Und ihrer war bey vier tausend/
die da gessen hatten/ und er ließ sie
von sich.)

10 Und alsbald trat er in ein schiff
mit seine jünger/ u. kam in die ge-
gend Dalmanutha. Matth. 15/ 39.

11 Und die Pharisæer giengen her-
aus/ u. sienge an sich mit ihm zu be-
fragen/ versuchten ihn/ u. begehrten
an ihm ein zeichen vom himmel.

Matth. 12/ 38. Matth. 16/ 1. Joh. 6/ 30.

12 Un er seuffhete in seinem geiste/
und sprach: Was suchet doch diß
geschlechte zeichen? Warlich ich sage
euch / es wird diesem geschlechte
kein zeichen gegeben. Luc. 11/ 29.

13 Un er ließ sie/ u. trat wiederum
in das schiff/ und fuhr herüber.

14 Und sie hatten vergessen brodt
mit sich zu nehmen/ u. hatten nicht
mehr mit sich im schiffe/ denn ein
brodt. Matth. 16/ 5. seq.

15 Und er gebot ihnen/ und sprach:
Schauet zu/ und sehet euch für/ für
dem sauerteig der Pharisæer/ u.
für dem sauerteig Herodis. Luc. 11/ 16.

16 Un sie gedachten hin u. wieder/
und sprachen unter einander: Das
ist/ daß wir nicht brodt haben.

17 Und Jesus vernahm das/ und
sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr
euch doch/ daß ich ihr nicht brodt
habt? Vernehmet ihr doch nichts/
u. send doch nicht verständig? Habt
ihr noch ein verstarret hertz in euch?
c. 6/ 52.

18 Habt augen und sehet nicht/ u.
habt ohren und höret nicht? Und
dencket nicht dran.

19 Da ich fünf brodt brach unter
fünf tausend/ wie viel forbe voll
brocken hubet ihr da auff? Sie sprach-
en: Zwölffe. Matth. 14/ 19. Luc.
9/ 13. Joh. 6/ 9. 13.

20 Da ich aber die sieben brach un-
ter die vier tausend/ wie viel forbe
voll brocken hubet ihr da auff? Sie
sprachen: Sieben. Matth. 15/ 34.

21 Und er sprach zu ihnen: Wie
vernehmet ihr denn nichts?

22 Und er kam gen Bethsaida/ und
sie brachten zu ihm einen blinden/

11. vaten ion/ daß er ihn anrührete.
23. Un er nahm den blinden bey der hand/ u. führete ihn hinaus für den stecken/ und spürete in seine augen/
u. legte seine hand auff ihn/ u. fragte ihn/ ob er etwas sehe? c. 7/32. 33.

24. Und er sahe auff/ u. sprach: Ich sehe menschen gehen/ als sehe ich bäume.

25. Darnach legete er abermal die hände auff seine augen/ un hieß ihn abermal sehen/ und er ward wieder zu rechte bracht/ daß er alles scharff sehen kunte.

26. Und er schickete ihn heim/ und sprach: Gehe nicht hinein in den stecken/ und sage es auch niemand drinnen.

27. Und Jesus gieng aus/ un seine jünger/ in die märkte der stadt Cæsarea Philippi. Und auff dem wege fragte er seine jünger/ und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute daß ich sey? Matth. 16/ 13. Luc. 9/ 18.

28. Sie antworteten: Sie sagen/ du sehest Johannes der täuffer/ etliche sagen/ du sehest Elias etliche/ du sehest der propheten einer.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber/ wer saget ihr/ daß ich sey? Da antwortete Petrus/ und sprach zu ihm: Du bist Christus.

30. Und er bedräuete sie/ daß sie niemand von ihm sagen solten/

31. Und hub an sie zu lehren: Des menschen sohn muß viel leiden/ und verworffen werden von den eltesten und hohenpriestern/ und schriftgelehrten/ und getödtet werden/ und über drey tage auferstehen. c. 9/ 31. c. 10/ 33. Matth. 16/ 21. Luc. 18/ 31. c. 9/ 22. c. 24/ 7.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Un Petrus nahm ihn zu sich/ fieng an ihn zu wehren.

33. Er aber wandre sich um/ und sahe seine jünger an/ un bedräuete Petrum/ und sprach: Gehe hinter mich/ du farest/ denn du verstehst nicht das göttlich/ sondern das menschlich ist.

34. Und er rief zu sich dem volck/ samt seinen jüngern/ und sprach zu ihnen: Wer mir wil nachfolgen/ der verlänge sich selbst/ u. nehme sein creuz auff sich/ und folge mir nach. Matth. 10/ 38. Luc. 9/ 23. Joh. 12/ 26.

35. Denn wer sein leben wil behalten/ der wirds verlieren/ und wer

sein leben verleiuret/ um meinet u. des evangelii willen/ der wirds behalten.

36. Was hilffs dem menschen/ wenn er die ganze welt gewünne/ und nehme an seiner seelen schaden? Matth. 16/ 26.

37. Oder/ was kan der mensch geben/ damit er seine seele löse. Ps. 49/ 9.

38. Wer sich aber/ mein und meiner wort schämet/ unter diesem ehebrecherischen u. sündigen geschlechte/ des wird sich auch der menschen sohn schämen/ wenn er Fomen wird in der herlichkeit seines vaters/ mit den heiligen engeln. Rom. 1/ 16.

2. Tim. 2/ 12. 1. Joh. 2/ 23. Matth. 10/ 32. 33. Luc. 9/ 26. c. 12/ 8.

1. Und er sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch/ es stehen etliche hier/ die werden den tod nicht schmecken/ biß daß sie sehen das reich Gottes mit kraft kommen. Matth. 16/ 28. Luc. 9/ 27.

Das 9. Capitel.

Historia von Christi verklärung und dem monsüchtigen sohn: Lehre von der demuth und argerniß.

1. Und nach sechs tagen/ nahm Jesus zu sich Petrum/ Jacobum und Johannem/ u. führete sie auff einen hohen berg/ besonders alleine/ und verklärte sich für ihnen. Matth. 16/ 28. Matth. 17/ 1. Luc. 9/ 28.

2. Und seine kleider wurden hell/ u. sehr weiß/ wie der schnee/ daß sie kein färbet auf erde kan so weiß machen.

3. Und es erschien ihnen Elias mit Mose/ u. hatten eine rede mit Jesu.

4. Und Petrus antwortete/ und sprach zu Jesu: Rabbi/ hie ist gut seyn/ laßet uns drey hütten machē/ dir eine/ Mose eine/ un Elias eine.

5. Er wuste aber nicht/ was er redete/ denn sie waren verfürkt.

6. Un es kam eine wolcke/ die überschattete sie. Und eine stimme fiel aus der wolcken/ u. sprach: Das ist mein lieber sohn/ den solt ihr hören. c. 1/ 11. Es. 42/ 1. Luc. 3/ 22. c. 9/ 35.

2. Pet. 1/ 17. Dent. 18/ 19. Matth. 3/ 17. c. 17/ 5.

7. Und bald darnach sahen sie um sich/ und sahen niemand mehr/ denn allein Jesus mit ihnen.

8. Da sie aber vom berge herab giengen/ verbot ihne Jesus/ daß sie niemand sagen solten/ was sie gesehen

hen hatten / bis des menschen sohn
aufferstünde von den todtē.

10 Und sie behielten das wort bey
sich / und befragten sich unter einan-
der: Was ist doch das auffersehen
von den todtē?

11 Und sie fragten ihn / und spra-
chen: Sagen doch die schriftge-
lehrten / daß Elias müsse zuvor
kommen. Malach. 4 / 5.

12 Er antwortete aber / und sprach
zu ihnen: Elias sol ja zuvor kom-
men / u. alles wieder zu rechte brin-
gen. Dazu des menschen sohn soll
viel leiden / und verachtet werden /
wie denn geschrieben siehet. Ps. 22 /
7. Es. 53 / 3. 2c. Dan. 9 / 26.

13 Aber ich sage euch: Elias ist
kommen / und sie haben an ihm ge-
than / was sie wolten / nach dem von
ihm geschrieben siehet. Luc 1 / 17.
Matth. 11 / 14. c. 17 / 10. 1c.

14 Und er kam zu seinen jüngerē /
und sahe viel volcks um sie / und
schriftgelehrten / die sich mit ihnen
besagten.

15 Und alsbald da das volck ihn
sah / entsetzten sie sich / lieffen zu / un-
grüßeten ihn.

16 Un er fragete die schriftgelehrte:
Was befraget ihr euch mit ihnen?

17 Einer aber aus dem volck ant-
wortete / und sprach: Meister / ich
habe meinen sohn herbracht zu dir /
der hat einen sprachlosen geist /
Matth. 17 / 14. Luc. 9 / 38.

18 Un wo er ihn erwischet / so reisset
er ihn / und schäumet / und knirschet
mit den zähnen / und verdorret. Ich
habe mit deinen jüngerē geredet /
daß / sie ihn austreiben / und sie kön-
nens nicht.

19 Er antwortete ihm aber / und
sprach: O du ungläubiges geschlecht /
wie lange sol ich bey euch seyn? Wie
lange sol ich mich mit euch leiden:
Bringet ihn her zu mir.

20 Und sie brachten ihn her zu ihm.
Und alsbald / da ihn der geist sahe /
riß er ihn / und fiel auff die erden un-
wältete sich / u. schäumete. c. 1 / 26.

21 Un er fragete seinen vater: Wie
lange istß / das ihm dieses wiederfah-
ren ist? Er sprach: Von kind auff.

22 Und oft hat er ihn in feuer und
wasser getworfen / daß er ihn um-
brächte. Kanstu aber was / so erbar-
me dich unser / und hilf uns.

23 Jesus aber sprach zu ihm: Wen

du köntest glauben / alle ding sind
möglich dem / der da gläubet. Luc.

17 / 6.
24 Und alsbald schrye des Kindes
vater mit thranē / und sprach: Ich
gläube lieber / Herr / hilf meinem
unglauben.

25 Da nun Jesus sahe / daß das
volck zulieff / bedräuete er den un-
saubern geist / u. sprach zu ihm: Du
sprachloser und tauber geist / ich ge-
biete dir / daß du von ihm ausfah-
rest / u. fahrest hinfort nicht in ihn.

26 Da schrye er / u. riß ihn sehr / u.
fuhr aus / u. er ward als wäre er
todt / daß auch viel sagte / er ist todt.

27 Jesus aber ergriff ihn bey der
hand / und richtete ihn auff / und er
stund auff.

28 Und da er heim kam / fragten ihn
seine jünger besonders: Warum
kuntē wir ihn nicht austreiben?
Matth. 17 / 19.

29 Und er sprach: Diese art kan
mit nichten ausfahren / denn durch
beten und fasten.

30 Und sie giengen von dannen
hinweg / und wandelten durch Gali-
lean / und er wolte nicht / daß es
jemand wissen solte.

31 Er lehrte aber seine jünger / u.
sprach zu ihnen: Des menschen sohn
wird überantwortet werden in der
menschen hände / u. sie werden ihn
tödtē / u. wenn er getödtet ist / so
wird er am dritten tage aufferstehē.
Matth. 16 / 21. Luc. 18 / 31. c. 24 / 7.
Matth. 17 / 22. Luc. 9 / 44.

32 Sie aber vernahmen das wort
nicht / u. fürchten sich ihn zu fragen.

33 Und er kam gen Capernaum / u.
da er daheim war / fragete er sie:
Was handelset ihr mit einander
auf dem wege?

34 Sie aber schwiegen / den sie hat-
ten mit einander auff dem wege ge-
handelt / welcher der größte wäre?
Matth. 18 / 1. Luc. 9 / 46. cap. 22 / 24.

35 Und er sagte sich / und rieß den
zwölffen u. sprach zu ihnen: So je-
mand wil der erste seyn / der soll der
letzte seyn für allen / u. aller knecht.
c. 10 / 43. Matth. 20 / 26.

36 Und er nahm ein kindlein / und
stellte es mit ihnen unter sie / und her-
sete dasselbige / und sprach zu ihnen:

37 Wer ein solches kindlein in mei-
nem namen aufnimmt / der nimt mich
auf /

auff/u. wer mich auffnimmt/der nimt nicht mich auff/ sondern den/ der mich gefandt hat. Matth. 10/40. c. 18/5. Luc. 9/48. Joh. 13/20.

38 Johannes aber antwortete ihm/ u. sprach: Meister/wir sahen einen/ der trieb teufel in deinem namen aus/ welcher uns nicht nachfolgete/ u. wir verbotens ihm/darum/das er uns nicht nachfolgete. Luc. 9/49.

39 Jesus aber sprach: Ihr solts ihm nicht verbieten/denn es ist niemand/der eine that thue in meinem namen/und möge bald übel von mir reden. 1. Cor. 12/3.

40 Wer nicht wider uns ist/ der ist für uns. Matth. 12/30.

41 Wer aber euch träncket mit einem becher wassers in meinem namen/darum/das ihr Christum angehoret/warlich ich sage euch/es wird ihm nicht unvezgoltet bleiben. Matth. 10/42.

42 Un wer der kleinen einen ärgert/Die an mich glauben/ dem wäre es besser/das ihm ein mühlstein an seinen hals gehängt würde/ und ins meer geworffen würde. Matth. 18/6. Luc. 17/2.

43 So dich aber deine hand ärgert/ So haue sie ab/es ist dir besser/das du ein Krüppel zum leben eingehest/ denn das du zwo hände habest/u. fahrest in die hölle/ in das ewige feuer. Matth. 5/30. c. 18/8. Deut. 13/6.

44 Da ihr wurm nicht stirbt/u. ihr feuer nicht verlöschet. Esa. 66/24.

45 Aergert dich dein fuß/so haue ihn ab/es ist dir besser/das du lahm zum leben eingehest/ denn das du zween füsse habest/ und werdest in die hölle geworffen/ in das ewige feuer/

46 Da ihr wurm nicht stirbt/ und ihr feuer nicht verlöschet.

47 Aergert dich dein auge/so wirffs von dir/ es ist dir besser/ das du einäugig in das reich Gottes gehest/denn das du zwen auge habest/u. werdest in das hollische feuer geworffen/

48 Da ihr wurm nicht stirbt/ und ihr feuer nicht verlöschet.

49 Es muß alles mit feuer gesalzen werden/ und alles opffer wird mit saltz gesalzet. Lev. 2/13.

50 Das saltz ist gut/ so aber das saltz thum wird/ wonitz wird man würken? Habt saltz bey euch/u. habt friede unter einander. Matth. 5/13. Luc. 14/34. Rom. 12/18. Hebr. 12/14.

Das 10. Capitel.

Von der chescheidung kleinen kindlein/ reichen der welt/ Christi leiden/ ehrgeitz der jünger/ und blinden Bartimeo.

1 Und er machte sich auff/u. kam von danen an die örter des jüdischen landes/jenseit des Jordans/u. das volck gieng abermal mit hauffen zu ihm/u. wie seine gewonheit war/lehrete er sie abermal. Matth. 19/1.

2 Und die Phariseer traten zu ihm/ und fragten ihn: Ob ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit.

3 Er antwortet aber/ und sprach: Was hat euch Moses geboten. Jer. 3/1. Deut. 24/1. Matth. 5/31.

4 Sie sprachen: Moses hat zugelassen einen scheid-briefz zu schreiben/ und sich zu scheiden.

5 Jesus antwortete/und sprach zu ihnen: Um euers herken härtigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.

6 Aber von anfang der creatur hat sie Gott geschaffen ein männlein u. fräulein. Gen. 1/27. Gen. 5/2. Matth. 19/4.

7 Darum wird der mensch seinem vater u. mutter lassen/u. wird seinem weibe anhangen/ Gen. 2/24. Eph. 5/31.

8 Und werden seyn die zwen ein fleisch. So sind sie nun nicht zwen/ sondern ein fleisch. 1. Cor. 6/16.

9 Was den Gott zusamengefüget hat/ soll der mensch nicht scheiden.

10 Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11 Un er sprach zu ihnen: Wer sich scheidet von seinem weibe/u. freyhet eine andere/der bricht die ehe an ihr. Matth. 5/32. c. 19/9. Luc. 16/18. 1. Cor. 7/10. u.

12 Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne u. freyhet einen andern/ die bricht ihre ehe.

13 Un sie brachten findlein zu ihm/ das er sie anrührete. Die jünger aber fuhren die an/die sie trugen. Matth. 19/13. Luc. 18/15.

14 Da es aber Jesus sahe/ward er unwillig/ und sprach zu ihnen: Laßet die findlein zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das reich Gottes. Matth. 18/3. c. 19/14. 1. Cor. 14/20. 1. Pet. 2/2.

15 Warlich ich sage euch? Wer das reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein/der wird nicht hinein kommen.

16 Und er herzte sie/ u. legete die hände auff sie/ u. segnet sie. c. 9/36.

17 Und da er hinaus gegangen war auff den weg/ lieff einer forne für/ kniete für ihn/ und fragete ihn: Guter meister/ was sol ich thun/ daß ich das ewige leben ererbe? Matth. 19/16. Luc. 18/18.

18 Aber Jesus sprach zu ihnen: Was heissetu mich gut? Niemand ist gut/ dein der einzige Gott.

19 Du weißest ja die gebote wol/ du solt nicht ehebrechen/ du solt nicht tödten/ du solt nicht stehlen/ du solt nicht falsch gezeugniß reden/ du solt niemand teuschen/ ehre deinen vater und mutter. Exod. 20/12. seq. Deut. 5/16. seq. Rom. 13/9.

20 Er antwortete aber/ und sprach zu ihm: Meister/ das habe ich alles gehalten/ von meiner Jugend auff.

21 Un Jesus sahe ihn an/ u. liebete ihn/ u. sprach zu ihm: Eines fehlet dir/ gehe hin/ verkauffe alles was du hast/ u. gibs den armen/ so wirstu ewig leben/ u. komm mit mir nach/ u. nimm das creuz auff dich. Matth. 6/19. Luc. 12/33. c. 16/9.

22 Er aber ward unmutz über der rede/ und gieng traurig davon/ denn er hatte viel güter.

23 Und Jesus sahe um sich/ und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen. Job. 31/24. Ps. 62/11. Prov. 11/18. 1. Tim. 6/17. Matth. 19/23. Luc. 18/24.

24 Die jünger aber entsazten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortete wiederum/ u. sprach zu ihne: Liebe kinder/ wie schwerlich ist's/ daß die/ so ihr vertragen auff reichthum setzen/ ins reich Gottes kommen.

25 Es ist leichter/ daß ein kameel durch einen nadelöhr gehe/ den daß ein reicher ins reich Gottes komme.

26 Sie entsazten sich aber noch viel mehr/ und sprachen unter einander: Wer kan den selig werden?

27 Jesus aber sahe sie an/ u. sprach: Bey den menschen ist's unmöglich/ aber nicht bey Gott. Denn alle dinge sind möglich bey Gott. Job. 42/2. Jer. 32/17. Zach. 8/6. Luc. 1/37.

28 Da sagte Petrus zu ihm: Siehe/ wir haben alles verlassen/ u. sind dir nachgefolget. Matth. 19/27. Luc. 18/28. c. 9/11.

29 Jesus antwortete/ und sprach: Warlich ich sage euch/ es ist niemand/ so er verlässet haus/ oder brüder/ oder schwestern/ oder vater/ oder mutter/ oder weib/ oder kinder/ oder äcker/ um meinet willen/ und um des ewangeliu willen/

30 Der nicht hundertfältig empfähet/ seht in dieser zeit/ häuser/ und brüder/ und schwestern/ u. mütter/ und kinder/ u. äcker mit verfolgung/ u. in der zukunfftigen welt das ewige leben.

31 Viel aber werden die letzten seyn/ die die ersten sind/ u. die ersten seyn/ die die letzten sind. Matth. 19/30. Luc. 13/30.

32 Sie waren aber auff dem wege/ u. giengen hinauff gen Jerusalem/ u. Jesus gieng für ihnen/ u. sie entsazten sich/ folgten ihm nach/ u. fürchten sich. Un Jesus nahm abermal zu sich die zwölffe/ u. sagete ihnen/ was ihm widerfahren würde. c. 8/31. c. 9/31. Matth. 20/17. Luc. 18/31. Matth. 16/21. c. 17/22. Luc. 9/22. c. 24/7.

33 Siehe/ wir gehen hinauff gen Jerusalem/ u. des menschen sohn wird überantwortet werden den hohnpriestern u. schriftgelehrten u. sie werden ihn verdammen zum tode/ und überantworten den heyden. Joh. 18/32.

34 Die werden ihn verspotten und geißeln/ u. verspeyen/ u. tödten/ u. am dritten tage wird er auferstehe.

35 Da giengen zu ihm Jacobus u. Johannes/ die söhne Zebedäi/ u. sprachen: Meister/ wir wollen/ daß du uns thust/ was wir dich bitten werden. Matth. 20/20.

36 Er sprach zu ihnen: Was wolt ihr/ daß ich euch thue?

37 Sie sprachen zu ihm: Gib uns/ daß wir sitzen/ einer zu deiner rechten/ und einer zu deiner linken/ in deiner herrlichkeit.

38 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wißet nicht/ was ihr bitet. Kömnet ihr den kelch trincken/ den ich trincke/ und euch tauffen lassen mit der tauffe/ da ich mit getaufft werde? Luc. 12/50.

39 Sie sprachen zu ihm: Ja/ wir

können es wol. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken/ den ich trincke/ u. getaufft werden mit der tauffe/ da ich mit getaufft werde/

40 Zu sitzen aber zu meiner rechten u. zu meiner linken/ stehet mir nicht zu/ euch zu geben/ sondern welchen es bereitet ist.

41 Und da das die zehen höreten/ wurden sie unwillig über Jacobum und Johänem. Matth. 20/24. c. 27/34. Luc. 22/27. seq.

42 Aber Jesus rief ihnen/ u. sprach zu ihnen: Ihr wisset/ daß die weltliche fürstien herrschen/ u. die mächtigen unter ihnen haben gewalt/

43 Aber also soll es unter euch nicht seyn. Sondern welcher wil groß werden unter euch/ der sol euer diener seyn/

44 Und welcher unter euch wil der fürnehmste werde/ der sol euer aller knecht seyn. c. 9/35. 1. Pet. 5/3.

45 Denn auch des menschlichen sohn ist nicht kommen/ daß er ihm dienen lasse/ sondern daß er diene/ u. gebe sein leben zur bezahlung für viele. Joh. 13/14. Phil. 2/7. Evh. 1/7. Col. 1/14. 1. Tim. 2/6. Tit. 2/14.

46 Und sie kamen gen Jericho/ und da er aus Jericho gieng/ er u. seine jünger/ und ein groß volck/ da saß ein blinder/ Bartimeus/ Timei sohn/ am wege und bettelte.

Matth. 20/29. Luc. 18/35.

47 Und da er hörte/ daß er Jesus von Nazareth war/ hieng er an zu schreyen/ und sagen: Jesus/ du sohn David/ erbarme dich mein.

48 Und viel bedräueten ihn/ er sollte stille schweigen. Er aber schreye vielmehr/ du sohn David/ erbarme dich mein.

49 Und Jesus stund stille/ uñ ließ ihm ruffen. Und sie riefen dem blinden/ und sprachen zu ihm: Sey getrost/ siehe auff/ er ruffet dir.

50 Und er warff sein kleid von sich/ stund auff/ und kam zu Jesu.

51 Und Jesus antwortete/ und sprach zu ihm: Was wiltu/ daß ich dir thun sol? Der blinde sprach zu ihm: Rabbi/ daß ich sehend werde.

52 Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin/ dein alaub hat dir geholffen. Und alsbald ward er sehend/ und folgte ihm nach auff dem wege.

c. 5/34. Matth. 9/22.

Das 11. Capitel.

Von Christi einzug/ verflückung des feigenbaums/ reinigung des tempels.

1 Und da sie nahe zu Jerusalem kamen/ gen Bethphage/ und Bethanien an den ölberg/ sandte er seiner jünger zween/ Matth. 21/1. Luc. 19/29.

2 Und sprach zu ihnen: Geht hin in den flecken/ der für euch liegt/ uñ alsbald/ wenn ihr hinein kommt/ werdet ihr finden ein füllan gebundt/ auff welchem nie kein mensch geessen ist/ löset es ab/ und führet es her.

3 Und so jemand zu euch faget wird: Warum thut ihr das? So sprecht: Der Herr bedarff sein: So wird ers bald her senden.

4 Sie giengen hin/ u. funden das füllan gebunden an der thür/ hauffen auff dem weg/ und löseten es ab.

5 Und etliche/ die da stunden sprachen zu ihnen: Was machet ihr/ daß ihr das füllan ablöset.

6 Sie sagten aber zu ihnen/ wie ihnen Jesus geboten hatte/ u. die liessens zu.

7 Und sie führten das füllan zu Jesu/ und legten ihre kleider drauff/ und er sagte sich drauff. 2. Reg. 9/13. Johan. 12/14.

8 Viel aber bereiteten ihre kleider auff den weg. Etliche hieben meyen von den bäumen/ und streueten sie auff den weg.

9 Und die forne vorgiengen/ und die hernach folgeten/ schryen und sprachen: Hosianna/ gelobet sey der da komt in dem namen des Herrn.

Matth. 21/9. c. 23/39. Psal. 118/25. 26.

10 Gelobet sey das reich unsers vaters David/ das da kommt in dem namen des Herrn/ Hosianna in der höhe.

11 Uñ der Herr gieng ein zu Jerusalem/ und in den tempel/ und er besahe alles/ und am abend gieng er hinaus gen Bethanien mit den zwölffen. Luc. 19/45. Joh. 2/14.

12 Und des andern tages/ da sie von Bethanien giengen/ hungerte ihn/ Matth. 21/18.

13 Und sage einen feigenbaum von ferne/ der blätter hatte/ da trat er hinzu/ ob er etwas drauff fünde. Uñ da er hinzu kam/ fand er nichts den

nur

nur blätter/ denn es war noch nicht zeit/ daß feigen seyn solten

14. Und Jesus antwortete / und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine jünger horeten das.

15. Und sie kamen gen Jerusalem/ und Jesus gieng in den tempel/ und stieß an/ und treib aus die verkäufer und käuffer in dem tempel/ und die tische der wechler/ und die stühle der taubenkrämer stieß er um/

Matth. 21/12. Luc. 19/45. Joh. 2/14.

16. Und ließ nicht zu/ daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrte/ und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben mein haus sol heißen ein berhaus allen völkern? Ihr aber habt eine mordegräben draus gemacht.

1. Koa. 8/29. Esa. 56/7. Jer. 7/11.

18. Und es kam für die schriftgelehrten und hohenpriester / und sie trachteten/ wie sie ihn umbrächten. Sie fürchten sich aber für ihn/ denn alles volck verwunderte sich seiner lehre. Joh. 7/19.

19. Und des abends gieng er hinaus für die stadt.

20. Um am morgen giengen sie für über/ um sahen den feigenbaum/ daß er verdorret war/ biß auff die wurzel. Matth. 21/20.

21. Und Petrus gedachte dran/ und sprach zu ihm: Rabbi/ sihe/ der feigenbaum/ den du verfluchet hast/ ist verdorret.

22. Jesus antwortete/ u. sprach zu ihnen: Habt glauben an GOTT.

23. Warlich ich sage euch / wer zu diesem berge spräche: Hebe dich/ um wirff dich ins meer/ und zweiffelte nicht in seinem herze/ sondern gläubte/ daß es geschehe würde/ was er sagt/ so wirds ihm geschehen/ was er sagt. Matth. 17/20. c. 21/21. Luc. 17/6.

24. Darum sage ich euch: Alles was ihr bittet in eurem gebet/ gläubet nur/ daß ihr es empfangen werdet/ so wirds euch werden. Matth. 7/7. cap. 21/22. Luc. 11/9. Joh. 14/13. c. 15/7. c. 16/24. Jac. 1/5. 6/1. Joh. 3/22. c. 5/14.

25. Und wenn ihr stehet und betet/ so vergebet/ wo ihr etwas wider jemand habt/ auff daß auch euer vater im himmel euch vergebde eure fehle. Matth. 6/14. Eph. 4/3. Col. 3/13. Eccl. 28/2.

26. Wenn ihr aber nicht vergebet werdet/ so wird auch euer vater/ der im himmel ist/ eure fehle nicht vergeben.

27. Und sie kamen abermal gen Jerusalem / und da er in den tempel gieng/ kamen zu ihm die hohenpriester u. schriftgelehrten/ u. die eltesten/ Matth. 21/23. Luc. 20/1.

28. Und sprachen zu ihm: Aus waser macht/ thustu das? Und wer hat dir die macht gegeben/ daß du solches thust? Exod. 2/14. Act. 4/7. c. 7/27.

29. Jesus aber antwortete/ und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen/ antwortet mir/ so wil ich euch sagen/ aus waser macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannis war sie vom himmel/ oder von menschen? antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich selbst/ u. sprachen: sagen wir/ sie war vom himmel/ so wird er sagen: Warum habt ihr denn ihm nicht gegläubet?

32. Sagen wir aber/ sie war von menschen/ so fürchten wir uns für dem volck/ denn sie hielten alle/ daß Johannes ein rechter prophet wäre. Matth. 14/5.

33. Und sie antworteten/ und sprachen zu Jesu: Wir wissens nicht. Und Jesus antwortete u. sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht/ aus waser macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom weinberg/ zinogroschen/ auff erkennung/ fürnehmsten gebot/ dem Messia/ den schriftgelehrten/ und armen wiewen.

1. Und er stieg an zu ihnen durch gleichnisse zu reden: Ein mensch pflanzete einen weinberg/ u. führete einen jaun drum/ u. grub eine felder/ u. bauete einn thurn/ u. thät ihn aus den weingärttern/ um zog über land. Es. 5/1. Jer. 2/21. Matth. 21/33. Luc. 20/9. Ps. 80/9.

2. Und sandten einen knecht/ da die zeit kam/ zu den weingärttern/ daß er von den weingärttern nehme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahien ihn aber u. stäubten ihn/ u. ließen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern knecht/ demselben zermorfften sie den kopff mit steinen/ u. ließen ihn geschwächt von sich. 5. Aber-

5 Abermal sandte er einen andern/ denselben tödten sie/ und viel andere/ etliche säupften sie/ etliche tödten sie.

6 Da hatte er noch einen einigen sohn/ der war ihm lieb/ den sandte er zum letzten auch zu ihnen/ und sprach: Sie werden sich für meinem sohn scheuen.

7 Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: Diß ist der erbe/ komts/ laßt uns ihn tödten/ so wird das erbe unser seyn. Ps. 2/8. Matth. 25/3. Job. 11/53. Gen. 37/18.

8 Und sie nahmen ihn und tödten ihn/ und warffen ihn heraus für den weinberg.

9 Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen/ und die weingärtner umbringen/ u. den weinberg andern geben.

10 Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift? Der stein/ den die bauleute verworffen haben/ der ist ein eckstein worden. Luc. 20/17. Ps. 118. 22. Es. 28/16. Matth. 21/42. Act. 4/11. Rom. 9/33. 1. Pet. 2/6. 7.

11 Von dem Herrn ist das geschehen/ u. es ist wunderbarlich für unsern augen.

12 Und sie trachteten darnach/ wie sie ihn griffen/ u. fürchten sich doch für dem volck/ denn sie vernahmen/ daß er auff sie diese aleichnisse ge-redt hatte/ und sie ließen ihn/ und giengen davon.

13 Und sie sandten zu ihm etliche von den Phariseern u. Herodis dienern/ daß sie ihn fiengen in worten. Matth. 22/15. Luc. 20/21.

14 Und sie kamen/ und sprachen zu ihm: Meister/ wir wissen/ daß du warhafftig bist/ u. fragest nach niemand/ den du achtest nicht das ansehen der menschen/ sondern du lehrest den weg Gottes recht: Ist recht/ daß man dem kaiser zins gebe/ oder nicht? Sollen wir ihn geben/ oder nicht geben?

15 Er aber merckete ihre heuchelen/ und sprach zu ihnen: Was verucht ihr mich? Bringt mir einen groschen/ daß ich ihn sehe.

16 Als sie brachten ihn. Da sprach er: Wess ist das bilde und die schrift? Sie sprachen zu ihm: des kaysers.

17 Da antwortete Jesus/ u. sprach zu ihnen: So gebet dem kaiser/ was

des kaysers ist/ u. Gotte/ was Gottes ist. Und sie verwunderten sich sein. Matth. 17/25. c. 22/21. Rom. 13/7.

18 Da traten die Sadduceer zu ihm/ die da halten/ es sey keine auferstehung/ die fragten ihn/ u. sprachen: Matth. 22/23. Luc. 20/27. Act. 23/8.

19 Meister/ Moses hat uns geschriben/ wenn jemand bruder stirbt/ unläßt ein weib/ u. läßt keine kinder/ so soll sein bruder desselbigen weib nehmen/ und seinem bruder saamen erwecken. Deut. 25/5.

20 Nun sind sieben brüder gewesen/ der erste nahm ein weib/ der starb/ und ließ keinen saamen.

21 Und der ander nahm sie/ und starb/ und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselbigen gleichen.

22 Und nahmen sie alle sieben/ und ließen nicht saamen. Zu letzt nach allen starb das weib auch.

23 Nu in der auferstehung/ wenn sie auferstehen/ welches weib wird sie seyn unter ihnen/ den sieben haben sie zum weibe gehabt?

24 Da antwortete Jesus/ u. sprach zu ihnen: Ist nichts also? Ihr irret/ darum/ daß ihr nichts wisset von der schrift/ noch von der krafft Gottes.

25 Wenn sie von den toden auferstehen werden/ so werden sie nicht freyen/ noch sich freyen lassen/ sondern sie sind wie die engel im himel. Matth. 22/30. Luc. 20/36.

26 Aber von den toden/ daß sie auferstehen werden/ habt ihr nicht gelesen im buch Mosi/ bey dem pusch/ wie Gott zu ihm sagte/ und sprach: Ich bin der Gott Abraham/ u. der Gott Isaac/ und der Gott Jacob? Matth. 22/31. Act. 7/32. Hebr. 11/16. Erad. 3/6.

27 Gott aber ist nicht der toden/ sondern der lebendigen Gott/ darum irret ihr sehr.

28 Und es trat zu ihm der schriftgelehrten einer/ der ihnen zugehört hatte/ wie sie sich mit einander befragten/ und sahe/ daß er ihnen sein geantwortet hatte/ und fragte ihn: Welches ist das fürnehmste gebot für allen. Luc. 10/25. Matth. 22/37. c. 20/34.

29 Jesus aber antwortete ihm: Das fürnehmste gebot für allen geboten ist das: Hore Israel/ der Herr

unse
Den
30
lieb
ker
von
da
31
Du
dich
geb
19/
Ga
32
zu i
rech
und
33
kein
von
ten/
sich
opff
34
nim
ihm
reich
niem
35
sprac
Wie
Chri
22/4
36
den
gesag
zu m
deime
se.
15/21
37
Her
Und
38
ihnen
schri
dern
den
sea. L
39
schul
40
nn w
ben
empf
2 Tim
41
42
gotte
volck

unser Gott ist ein einiger Gott.
Deut. 6/4. 5. c. 10/12.

30 Und du solt Gott deinen Herrn lieben von ganzem herze/ von ganzer seele/ von ganzem gemüthe/ und von allen deinen kräften / das ist das fürnehmste gebot.

31 Und das andere ist ihm gleich? Du solt deinen nechsten lieben als dich selbst. es ist kein ander grösser gebot/ denn diese. Luc. 10/27. Lev. 19/18. Matth. 22/39. Rom. 13/9. Gal. 5/14. Jac. 2/8.

32 Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister / du hast wahrlich recht geredt/ denn es ist ein Gott/ und ist kein ander ausser ihm/

33 Und denselbigen lieben von ganzem herzen/ von ganzem gemüthe/ von ganzer seele/ u. von allen kräften/ und lieben seinen nechsten als sich selbst/ das ist mehr denn brandopffer und alle opffer.

34 Da Jesus aber sahe/ das er vermüthlich antwortete/ sprach er zu ihm: du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Und es durffte ihn niemand weiter fragen.

35 Und Jesus antwortete / und sprach / da er lehrte im tempel. Wie sagen die schriftgelehrten/ Christus sey Davids sohn? Matth. 22/42. Luc. 20/41.

36 Er aber / David/ spricht durch den heiligen Geist: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn/ setze dich zu meiner rechten/ bis das ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. Psal. 110/1. Act. 2/34. 1. Cor. 15/25. Hebr. 1/13. c. 10/13.

37 Da heisst ihn ja David seinen Herrn/ woher ist er denn sein sohn? Und viel volcks hörte ihn gerne.

38 Und er lehrte sie/ und sprach zu ihnen: Sehet euch für/ für den schriftgelehrten/ die in langen kleidern gehen/ uñ lassen sich gerne auff dem marckte grüssen/ Matth. 23/3. sea. Luc. 11/43. cap. 20/46.

39 Und sitzen gerne oben an in den schulen/ u. über tisch im abendmahl/

40 Sie fressen der wittwen häuser/ uñ wenden langes gebet für/ dieselben werden desto mehr verdammis empfangen. Matth. 13/14. Luc. 20/47. 2 Tim. 3/6. Tit. 1/11.

41 Und Jesus setzte sich gegen dem gotteskasten/ und schauete/ wie das volck geld einlegte in den gotteska-

sten/ und viel reiche legten viel ein. Luc. 21/1. 2. Reg. 12/9.

42 Und es kam eine arme wittwe/ und legte zwey schärflein ein/ die machen einen heller.

43 Und er rief seine jünger zu sich/ u. sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch/ diese arme wittwe hat mehr in den gotteskasten gelegt/ denn alle/ die eingelegt haben. 2. Cor. 8/12.

44 Denn sie haben alle von ihrem übrige eingelegt/ diese aber hat von ihrem armuth alles was sie hat/ ihre ganze nahrung/ eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalems/ und ende der welt.

1 Und da er aus dem tempel gieng/ sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister/ sihe / welche steins und welsch ein hau ist das? Matth. 24/1. Luc. 21/5.

2 Und Jesus antwortete / und sprach zu ihm: Siehestu wol allen diesen grossen bau? Nicht ein stein wird auff dem andern bleiben/ der nicht zu brochen werde. 1. Reg. 9/7. 8. Mich. 3/12. Luc. 19/44.

3 Und da er auff dem ölberge saß gegen dem tempel/ fragten ihn besonders Petrus/ und Jacobus/ und Johannes/ und Andreas:

4 Sage uns/ wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn/ wenn das alles sol vollendet werden? Act. 1/6.

5 Jesus antwortete ihnen / und sieng an zu sagen: Sehet zu/ das euch nicht jemand verführe. Jer. 29/8. Matth. 24/4. Luc. 21/8. Eph. 5/6. 2. Theff. 2/3. 1. Joh. 4/1.

6 Denn es werden viel kommen unter meinem namen/ und sagen: Ich bin Christus/ und werden viel verführen. Jer. 14/14. c. 23/21.

7 Wenn ihr aber hören werdet von kriegem und kriegsgeschren/ so fürchtet euch nicht / denn es muß also geschehen / aber das ende ist noch nicht da.

8 Es wird sich ein volck über das ander empören/ und ein königreich über das ander. Und werden geschehen erdbeben hin und wider/ und wird seyn theure zeit und schrecken/ das ist der noch anfang. Es. 19/2.

9 Ihr aber sehet euch für/ denn sie werden euch überantworten für die rath.

rathhäuser un schulen/und ihr müsset gestäupet werden/ u. für fürsten un könige müsset ihr geföhret werden/ un meiner willen / zu einem zeugniss über sie. Matth. 10/17. 18. c. 24/9. Luc. 21/12. Joh. 15/19. c. 16/2. Apoc. 2/10.

10 Un das Evangelium muß zuvor geprediget werde unter alle volcker.

11 Wenn sie euch nun führen und überantworten werden / so sorget nicht/ was ihr reden solt/ u. bedeckt euch nicht zuvor/ sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird/ das redet: Den ihr seyds nicht/ die da reden/ sondern der heilige Geist. Matth. 10/19. Luc. 12/11. c. 21/14.

12 Es wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode/ un der wader den sohn/ und die kinder werden sich empören wider die eltern/ und werden sie helfen tödten. Gen. 38/21. Mich. 7/5. 6.

13 Und werdet gehasset seyn von jederman/ um meines namens willen. Wer aber beharret bisß ans ende/ der wird selig. Matth. 10/22. c. 24/13. Apoc. 2/7. 10. c. 3/10.

14 Wenn ihr aber sehen werdet den greuel der verwüstung/ von dem der prophet Daniel gesaget hat/ daß er stehet/ da er nicht sol (wer es liebet/ der vernehme es) alsdenn wer in Judea ist/ der stiehe auff die berge. Dan. 9/27. Mat. 24/15. Luc. 21/20.

15 Und wer auff dem dache ist/ der steige nicht hernieder ins haus/ und komme nicht drein/ etwas zu holen aus seinem hause.

16 Und wer auff dem selde ist/ der wende sich nicht um/ seine kleider zu holen.

17 Weh aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18 Bittet aber/ daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19 Denn in diesen tagen werden solche trübsal seyn/ als sie nie gewesen sind bissher/ von anfang der creaturen/ die Gott geschaffen hat/ und als auch nicht werden wird.

20 Un so der Herr diese tage nicht verkürt hätte/ so würde kein mensch selig/ aber um der auserwehlte willen/ die er auserwehlet hat/ hat er diese tage verkürt.

21 Wenn nun jemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe/ hie ist Christus/ sihe/ da ist er/ so gläubet

nicht. Matth. 24/23. Luc. 17/23. c. 21/8.

22 Denn es werden sich erheben falsche Christi/ und falsche propheeten/ die zeichen u. wunder thun/ daß sie auch die auserwehlten verführet/ so es möglich wäre. Luc. 21/8. Dent. 13/1. 2. Thess. 2/11.

23 Ihr aber sehet euch für: Siehe/ ich habß euch alles zuvor gesagt.

2. Pet. 3/17.

24 Aber zu der zeit/ nach diesem trübsal/ werden sonne und mond ihren schein verlieren/ Esai. 13/10. Ezech. 32/7. Joel. 2/10/31. c. 3/4. 20. Matth. 24/29. Luc. 21/25. Apoc. 6/12.

25 Und die sterne werden vom himmel fallen/ und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

26 Und denn werden sie sehen des menschen Sohn komen in den wolcken/ mit grosser kraft und herrlichkeit. Dan. 7/10. Matth. 16/27. c. 24/30. Luc. 21/27. Act. 1/11. 1. Thess. 4/16. 2. Thess. 1/10. Apoc. 1/7.

27 Und denn wird er seine engel senden/ und wird versamlen seine auserwehlten von den vier winden/ von dem ende der erden bisß zum ende der himmel.

28 Un dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jest seine zweige safftig werden/ und blätter gewinnen/ so wisset ihr/ daß der sommer nahe ist. Matth. 24/32. Luc. 21/29.

29 Also auch/ wenn ihr sehet/ daß solches geschicht/ so wisset/ daß es nahe für der thür ist.

30 Warlich ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen/ bisß daß diß alles geschehe.

31 Himmel und erden werden vergehen/ meine wort aber werden nicht vergehen. Ps. 102/27. Es. 40/8. c. 51/6. Hebr. 1/11.

32 Von dem tage aber und er stunde weiß niemand/ auch die engel nicht im himmel/ auch der Sohn nicht/ sondern allein der Vater.

33 Gehet zu/ wachet und betet/ denn ihr wisset nicht/ wenn es zeit ist. Matth. 25/13. 14. Luc. 19/12. c. 21/36. 1. Thess. 5/6.

34 Gleich als ein mensch/ der überland zog/ und ließ sein haus/ u. gab seinen knechten macht/ einem jeglichen sein werck/ und gebot den thürhüter/ er solte wachen.

35 So wachet nun/ denn ihr wisset nicht

nicht/wenn der herr des hauſes kömte/
ob er kömte am abend / oder zu mit-
ternacht / oder um den hauensſchrey/
oder des morgens/

36 Auff daß er nicht schnelle kömie/
und finde euch ſchlaffend.

37 Was ich aber euch ſage/das ſage
ich allen: Wachet.

Das 14. Capitel.

Chriſti ſalbung/ einſetzung des heiligi-
gen abendmahls/ kampf im garten/
gefängniß/bekänntniß für Caipha/Pe-
tri ſündenfall.

1 Und nach zweien tagen war
oſtern/ und die tage der ſüſſen
brodt. Und die hohenprieſter und
ſchriftgelehrten ſuchten/wie ſie ihn
mit liſten griffen/ und tödteten.

Matth. 26/2. Luc. 22/1. Joh. 11/55. c. 13/1.

2 Sie ſprachen aber: In nicht auff
das feſt/ daß nicht ein auffruhr im
volck werde.

3 Und da er zu Bethanien war in
Simonis des auffſägigen hauſe und
faß zu tiſche/ da kam ein weib die
hatte ein glaß mit ungeſälſchem u.
köſtlichem nardenwaſſer/ und ſie zu-
brach das glaß/ u. goß es auff ſein
haupt. Matth. 26/6. Luc. 7/37. Joh. 11/3.

4 Da waren etliche/ die wurden
unwillig/ und ſprachen: Was ſol
doch dieſer unrath?

5 Mau könte das waſſer mehr denn
an dreyhundert groſchen verkauft
haben/ u. daſſelbe den armen geben.
Und murreten über ſie.

6 Jeſus aber ſprach: Laſſt ſie mit
frieden/ was bekümmert ihr ſie. Sie
hat ein gut werck an mir gethan.

7 Ihr habt allezeit armen bey euch/
und wenn ihr wolt/ könnet ihr ihnen
gutes thun/nich aber habt ihr nicht
allezeit. Deut. 15/11.

8 Sie hat gethan/was ſie konte/ſie
iſt zuvor kömen meinen leichnam zu
ſalben zu meinem begräbniß.

9 Warlich ich ſage euch: Wo diß
evangelium geprediget wird in allei-
welt/ da wird man auch das ſagen
zu ihrem gedächtniß/das ſie jezt ge-
than hat.

10 Und Judas Iſcharioth/ einer
von den zwölfen/ gieng hin zu den
hohenprieſtern/ daß er ihn verräth.
Matth. 26/14. Luc. 22/3. 4.

11 Da ſie das höreten wurden ſie
froh/ und verheiffen ihm das geld zu
geben. Und er ſuchte/ wie er ihn
füglich verräthe.

12 Und am erſten tage der ſüſſen
brodt/da man das oſterlam opfferte/
ſprachen ſeine jünger zu ihm: Wo
wiltu/daß wir hingehen/ und berei-
ten/ daß du das oſterlam eſſeſt?
Erod. 12/17. Deut. 16/5.

13 Und er ſandte ſeiner jünger
zween/ und ſprach zu ihnen: Gehet
hin in die ſtadt/und es wird euch ein
mensch begegenen / der trägt einen
krug mit waſſer/ folget ihm nach/

14 Und wo er eingehet / da ſprecht
zu dem hauſwirth: Der meiſter läßt
dir ſagen/ wo iſt das gaſthauſ/ dar-
innen ich das oſterlam eſſe mit mein-
en jüngern?

15 Und er wird euch einen groſſen
ſaal zeigen/ der gepflaſtert u. berei-
tet iſt/ daſelbſt richtet für uns zu.

16 Und die jünger giengen aus/ und
ſamen in die ſtadt/ und fundens/ wie
er ihnen geſagt hatte/ u. bereiteten
das oſterlam.

17 Am abend aber kam er mit den
zwölfen. Matth. 26/ 20. Luc. 22/ 14.

18 Und als ſie zu tiſch ſaßen/ und
aßen / ſprach Jeſus: Warlich ich
ſage euch/ einer unter euch/ der mit
mir iſſet/ wird mich verrathen.

Pſ. 41/10. Act. 1/16. Joh. 13/21.

19 Und ſie wurden traurig/ u. ſage-
ten zu ihm/einer nach dem andern:
Bin ichs? Un der ander: Bin ichs?

20 Er antwortete/ und ſprach zu
ihnen: Einer aus den zwölfen/ der
mit mir in die ſchiſſel tauchet.

21 Zwar des menſchen Sohn gehet
hin/ wie von ihm geſchrieben ſtehet.
Weh aber dem menſchē/ durch wel-
chen des menſchen Sohn verrathen
wird/ es wäre demſelben menſchen
beſſer/ daß er nie geböhren wäre.
Joh. 13/18.

22 Und in dem ſie aßen/ nahm Je-
ſus das brodt/ danckete/ und brachſ/
und gabs ihnen/ und ſprach: Neh-
met/ eſſet/ das iſt mein leib. Matth.
26/ 26. Luc. 22/ 19. 1. Cor. 11/ 23.

23 Und nahm den felch/ und dan-
ckete/ und gab ihnen den/ u. ſie trin-
cken alle daraus.

24 Und er ſprach zu ihnen: Das
iſt mein blut des neuen teſtaments/
das für viele vergoſſen wird.

25 Warlich ich ſage euch/ daß ich
hinfort nicht trincken werde vom
gewächſe des weinſtocks/ biß auß
den tag/ da ichs neu trincke in dem
reich Gottes.

26 Und

26 Und da sie den lobgesang gesprochen hatten/ giengen sie hinaus an den öberg. Matth. 26/30. Luc. 22/39. Joh. 18/1.

27 Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den hirtten schlagen/und die schafe werden sich zustreuen. Zach. 13/7. Joh. 16/32.
28 Aber nach dem ich auferstehe/wil ich für euch hingehen in Galileam. c. 16/7.

29 Petrus aber sagete zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten/ so wolte doch ich mich nicht ärgern.

30 Und Jesus sprach zu ihm: warlich ich sage dir/ heute in dieser nacht/ ehe dem der habn zweymal frehet/ wirstu mich dreymal verleugnen.

31 Er aber redete noch weiter: Ja weñ ich mit dir auch sterben müste/wolte ich dich nicht verläugnē. Des selbstigen gleichen sagten sie alle.

32 Und sie kamen zu dem hofe/ mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngerñ: Setzt euch hie/ bis ich hingehe/ und bete. Matth. 26/36. Luc. 22/46. Joh. 18/1.

33 Und nahm zu sich Petrum/ und Jacobum/ und Johañem/ und sieng an zu zittern und zu zagen/

34 Und sprach zu ihnen: Meine seele ist betrübet bis an den tod/ enthaltet euch hie/ und wachet.

35 Und gieng ein wenig für bas/ siel auff die erden/ und betete/ das/ so es mütlich wäre/ die stunde für/ über gienge/

36 Und sprach: Abba/ mein Vater/ es ist dir alles mütlich/ überhebe mich dieses kelchs/ doch nicht/ was ich wil/ sondern was du wilt. Joh. 6/38.

37 Und kam/ und fand sie schlaffend. Und sprach zu Petro: Simon/ schläfst du? Vermöchtest du nicht eine stunde zu wachen?

38 Wachet und betet/ das/ ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig/ aber das fleisch ist schwach. Gal. 5/17.

39 Und gieng wieder hin/ und betete/ und sprach dieselbigen wort.

40 Und kam wieder/ und fand sie abermal schlaffend/ denn ihre augen waren voll schlaffs/ u. wußten nicht/ was sie ihm antworteten.

41 Und er kam zum dritten mal/ u. sprach zu ihnen: Ach wolt ihr nun

schlaffen und ruhen? Es ist genug die stunde ist kommen. Sihe/ des menschen Sohn wird überantwortet in der sündler hände.

42 Stehet auff/ laßt uns gehen. Sihe/ der mich verräth/ ist nahe.

43 Und alsbald/ da er noch redete/ kam herzu Judas/ der zwölffen einer/ u. eine grosse schaar mit ihm/ mit schwerdten u. mit stangen/ von den hohenpriestern/ u. schriftgelehrten/ u. ältesten. Matth. 26/47. Luc. 22/47. Joh. 18/3.

44 Und der verräther hatte ihñ ein zeichen gegeben/ u. gesagt: Welchen ich küssen werde/ der ist/ dem greiffet/ und führet ihn gewis.

45 Und da er kam/ trat er bald zu ihm/ u. sprach zu ihm: Rabbi/ Rabbi/

46 Die aber legten ihre hände an ihn/ und griffen ihn.

47 Einer aber von denen/ die da bey stunden/ zog sein schwerdt aus/ u. schlug des hohenpriesters knecht/ und hieb ihm ein ohr ab.

48 Und Jesus antwortete/ u. sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen/ als zu einem mörder/ mit schwerdten und mit stangen/ mich zu fahen.

49 Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen/ u. habe gelehret/ u. ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auff das/ die schrift erfüllet werde.

Pf. 22/7. c. 69/10. Es. 53/12.

50 Und die jünger verliessen ihre alle/ und flohen. Joh. 19/13. Pf. 88/92.

51 Und es war ein jüngling der folgete ihn nach/ der war mit leinwad bekleidet auff der blossen haut/

und die jünglinge griffen ihn.

52 Er aber ließ den leinwad fahen/ und flohe bloß von ihnen.

53 Und sie führten Jesum zu dem hohenpriester/ dahin zusamen kommen waren alle hohepriester u. ältesten/ u. schriftgelehrten. Matth. 26/57. Luc. 22/54. Joh. 18/13. 24.

54 Petrus aber folgete ihn nach von ferne/ bis hinein in des hohenpriesters pallast/ und er war da/ und saß bey den knechten/ und wärmte sich bey dem licht.

55 Aber die hohenpriester und der ganze rath suchten zeugniß wider Jesum/ auff das/ sie ihn zum tode brächten/ u. funden nichts. Act. 6/13.

56 Viel gaben falsche zeugniß wider

der
nich
57
gabe
spra
58
get
hän
u
hau
mach
59
nich
60 U
unter
sprac
dem/
61 E
wort
hohep
ihñ
hochg
62
und i
Sohn
Krafft
wolck
1/7. D
26/64
16. 2
63 D
rock/ u
weite
64
lästern
aber u
todes
65 D
verspe
gesich
zu ihm
die En
sicht.
66 U
pallast
mädde
Joh. 1
67 U
wärm
sprach
su von
68 E
Ich ke
was du
in den
69 U
aberm
b; n
70 U

der ihn/ aber ihr zeugniß stimmete nicht überein.

57 Und etliche stunden auff/ und gaben falsche zeugniß wider ihn/ un sprachen:

58 Wir haben gehöret/ daß er sagte: Ich wil den tempel/ der mit händen gemacht ist/ abbrechen/ und in dreien tagen einen andern bauen/ der nicht mit händen gemacht sey. c. 17/29. Joh. 2/19.

59 Aber ihr zeugniß stimmete noch nicht überein.

60 Und der hohepriester stund auff/ unter sie/ und fragete Jesum/ und sprach: Antwortest du nichts zu dem/ das diese wider dich zeugen?

61 Er aber schwieg stille/ und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal/ und sprach zu ihm: Bistu Christus/ der Sohn des hochgelobten? Es. 53/7. Act. 8/32.

62 Jesus aber sprach: Ich bins/ und ihr werdet sehen des menschen Sohn sitzen zur rechten hand der krafft/ und kommen mit des himels wolcken. Joh. 6/62. Act. 1/11. Apoc. 1/7. Dan. 7/10. Matth. 24/30. cap. 26/64. Luc. 22/69. c. 21/27. 1. Thess. 4/16. 2. Thess. 1/10.

63 Dazuriß der hohepriester seiten rock/ und sprach: Was dürfen wir weiter zeugen?

64 Ihr habt gehöret die Gotteslästerung. Was düncket euch? Sie aber verdamten ihn alle/ daß er des todes schuldig wäre.

65 Da stiegen an etliche ihn zu verspeien/ und verdeckten sein an gesicht/ und mit fäusten schlagen/ un zu ihm sagen: Weissage uns. Und die knechte schlugen ihn ins ange sichts. Joh. 18/10. Es. 50/6.

66 Und Petrus war danieden im pallast/ da kam des hohepriesters magde eine/ Matth. 26/69. Luc. 22/55. Joh. 18/16. 17.

67 Und da sie sahe Petrum sich wämen/ schauete sie ihn an/ und sprach: Und du warest auch mit Je su von Nazareth.

68 Er leugnete aber/ und sprach: Ich kenne ihn nicht/ weiß auch nicht/ was du sagest. Und er gieng hinaus in den vorhof/ un der hahn krehete.

69 Und die magd sahe ihn/ un hub abermal an zu sagen denen/ die da byn/ stunden/ dieser ist der einer.

70 Und er leugnete abermal/ Und

nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petrus/ die dabey stunden: Warlich/ du bist der einer/ den du bist ein Galileer/ und deine sprache lautet gleich also.

71 Er aber sieng an sich zu verfluchen und schwören/ und kenne des menschen nicht/ von dem ihr sager.

72. Und der hahn krehete zum andermal. Da gedachte Petrus an das wort/ das Jesus zu ihm sagte: Ehe der hahn zweymal krehet/ wirst du mich dreymal verleugnen. Und er hub an zu weinen. Matth. 26/34. Marc. 14/30. Luc. 22/34. Joh. 13/38.

Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato/ erönung kreuzigung/ tod und begräbnis.

1 Und bald am morgen hielten die hohepriester eine rath mit den eltesten/ und schriftgelehrten/ dazu der ganze rath/ und bunden Jesum/ und fuhreten ihn hin/ und überantworteten ihn Pilato. Ps. 2/1. Matth. 27/1. Luc. 22/66. c. 23/1. Joh. 18/28. Act. 3/13.

2 Und Pilatus fragete ihn: Bist du ein könig der Jiden? Er antwortete aber/ un sprach zu ihm: Du sagest. Luc. 23/3.

3 Und die hohepriester beschuldigten ihn hart.

4 Pilatus aber fragte ihn abermal/ un sprach: Antwortest du nichts? Sie he/ wie hart sie dich verklagen. Joh. 19/10.

5 Jesus aber antwortete nichts mehr/ also/ das sich auch Pilatus verwunderte.

6 Er pflegte aber ihnen auff das osterfest einen gefangenen loß zu geben/ welchen sie begehreten.

7 Es war aber einer/ genant Barrabas/ gefangen mit den auffrührischen/ die im auffruhr einen mord begangen hatten.

8 Und daß volck gieng hinauff/ und bat/ daß er thät/ wie er pflegete.

9 Pilatus aber antwortete ihnen: Wolt ihr/ daß ich euch den könig der Jiden loß gebe? Joh. 18/39.

10 Denn er wuste/ daß ihn die hohepriester aus neyd überantwortet hatten.

11 Aber die hohepriester reizeten das volck/ daß er ihnen viel lieber den Barrabam loß gebe. Act. 3/14.

☩

12 Pilatus aber antwortete wiederum/ und sprach zu ihnen: Was wolt ihr denn/das ich thue dem/den ihr schuldiget/er sey ein König der Juden?

13 Sie schryen abermal: Kreuzige ihn.

14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übel getahn? Aber sie schryen noch vielmehr: Kreuzige ihn.

15 Pilatus aber gedachte dem volck gnug zu thun/ un gab ihnen Barabam los/ un überantwortete ihnen Jesum/ das er gezeisset und gekreuziget würde.

16 Die kriegsknechte aber fuhreten ihn hinein in das richthaus/ und riefen zusammen die ganze schaar. Marth. 27/ 27. Joh. 19/ 1. seq.

17 Und zogen ihm ein purpur an/ und flochten eine dorne krone/ und setzten sie ihm auff/

18 Und siengen an ihn zu grüssen: Begrüßet seystu der Juden König.

19 Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr/ und verspeyeten ihn/ und fielen auff die knie/ und beteten ihn an.

20 Und da sie ihn verspottet hatten/ zogen sie ihm den purpur aus/ und zogen ihm seine eigene kleider an/ un fuhreten ihn aus/ das sie ihn kreuzigten.

21 Und zwungen einen/ der für über gieng/ mit namen Simon von Cyrene/ der vom selde kam/ (der ein pater war Alexandri und Ruffi) das er ihm das kreuz trüge. Marth. 27/ 32. Luc. 23/ 26.

22 Un sie brachten ihn an die stäte Golgatha/ das ist verdolmetschet/ schedelsstätt. Marth. 27/ 33. Luc. 23/ 33. Joh. 19/ 17.

23 Und sie gaben ihm myrrhen in wein zu trincken/ un er nahm nicht zu sich.

24 Und da sie ihn gekreuziget hatten/ theilerten sie seine kleider/ und wurffen das los drum/ welcher was überkäme. Ps. 22/ 19.

25 Und es war um die dritte stunde/ da sie ihn kreuzigten.

26 Und es war oben über ihn geschrieben/ was man ihm schuld gab/ nemlich ein König der Juden.

27 Und sie kreuzigten mit ihm zween mörder/ einen zu seiner rechten/ und einen zur linken.

28 Da ward die schrift erfüllet/ die da faget: Er ist unter die übelthäter gerechnet. Esai. 53/ 12. Luc. 22/ 37.

26 Und die für über giengen/ lästerten ihn/ und schüttelten ihre häupter/ und sprachen: Pfus dich/ wie fein zubrichstu den tempel/ und bauest ihn in dreyen tagen! c. 14/ 58. Pf. 22/ 8. c. 69/ 21. c. 109/ 25.

Marth. 27/ 39. Luc. 23/ 35. Johan. 2/ 19. 30 Hilff dir nun selber/ und steige herab vom kreuze.

31 Desselben gleichen die hohenspriester verspotteten ihn untereinander/ samt den schriftgelehrten/ u. sprachen: Er hat andern geholfen/ u. kan ihm selber nicht helfen.

32 Ist er Christus/ und König in Israel/ so steige er nun vom kreuze/ das wir sehen und gläuben. Und die mit ihm gekreuziget waren/ schmäheten ihn auch.

33 Und nach der sechsten stunde ward eine finsternis über das ganze land/ bis um die neundte stunde. Marth. 27/ 45. Luc. 23/ 44.

34 Und um die neundte stunde rief Jesus laut/ und sprach: Eli/ Eli/ lama asabthani? das ist verdolmetschet/ mein Gott/ mein Gott/ warum hastu mich verlassen? Psalm. 22/ 2.

35 Und etlicher die dabei stunden/ da sie das höreten/ sprachen sie: Sihe/ er ruffet dem Elias.

36 Da lieff einer/ und füllete einen schwamm mit essig/ und steckte ihn auff ein rohr/ und tränkete ihn/ und sprach: Halt/ laß sehen/ ob Elias komme/ und ihm herab nehme. Ps. 69/ 22. Joh. 19/ 29.

37 Aber Jesus schrye laut und verschied.

38 Un der fürhang im tempel zuriß in zweystück/ von oben an/ bis unten aus. Marth. 27/ 51.

39 Der hauptmann aber/ der dabei stand/ gegen ihn über/ un sahe/ das er mit solchem geschrey verschied/ sprach er: Warlich/ dieser mensch ist Gottes Sohn gewesen.

40 Und es waren auch weiber da/ die von ferne solches schaweten/ unter welchen war Maria Magdalena/ und Maria/ des kleinen Jacobs/ und Joses mutter/ und Salome. Ps. 38/ 12.

41 Die ihm auch nachgefolget/ da er in Galilea war/ und gedienet hat.

hat
hin
wan
42
rüf
bat
4
ein
auff
wag
und
Ma
Joh
44
daß
hau
läng
45
hau
nam
46
nah
leim
grab
und
bes
27/ 6
47
Mar
hing
Do
mei
1
U
dalen
lome
und
24/ 1
2
nem
ne au
3
Wer
grab
4
gewa
denn
5
grab
recht
lang
ten
Joh.
6
E
seker
von
ist au

hatten u. viel andere/ die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. Luc. 8/2.

42 Und am abend/ dieweil es der rüsttag war/ welcher ist der vorsabbath/

43 Nam Joseph von Arimathea/ ein erbarer rathsherr/ welcher auch auff das reich Gottes wartete/ der wagete/ und gieng hinein zu Pilato/ und bat um den leichnam/ Jesu. Matth. 27/ 57. seq. Luc. 23/ 50. seq. Joh. 19/ 38. seq.

44 Pilatus aber verwunderte sich/ daß er schon todt war. Un rieß dem hauptmann/ und fragte ihn/ ob er längst gestorben wäre?

45 Und als ers erkundet von dem hauptmann/ gab er Joseph den leichnam.

46 Und er kaufte ein leinwad/ un nahm ihn ab/ un wickelte ihn in die leinwad/ und legte ihn in ein grab/ das war in einen fels gehauen/ und wälzte einen stein für des grabes thür. Matth. 12/ 40. c. 26/ 12. c. 27/ 60. Luc. 23/ 53. Joh. 19/ 41. 42.

47 Aber Maria Magdalena/ und Maria Joseph/ schaueten zu/ wo er hingelegt ward.

Das 16. Capitel

Von Christi auferstehung und himmelfart.

(Evangetium am Oftertage.)

1 Und da der sabbath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena/ und Maria Jacobi/ un Salome specerey/ auff daß sie kämen/ und salbeten ihn. Matth. 28/ 1. Luc. 24/ 1. Joh. 20/ 1.

2 Und sie kamen zum grave/ an einem sabbath sehr früe/ da die sonne auffgieng.

3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzet uns den stein von des grabes thür?

4 Und sie sahen dahin/ un wurden gewar/ daß der stein abgewälket war/ denn er war sehr groß.

5 Und sie giengen hinein in das grab/ und sahen einen jüdling/ zur rechten hand sitzen/ der hatte ein lang weiß Kleid an/ und sie entsetzten sich. Matth. 28/ 5. c. Luc. 24/ 4. Joh. 21/ 20.

6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr suchet Jesum von Nazareth/ den gecreuzigten/ er ist auferstanden/ und ist nicht hier/

siehe da die stäte/ da sie ihn hinlegt. 7 Gehet aber hin/ und sagets seinen jüngern/ und Petro/ daß er für euch hingehen wird in Galilea/ da werdet ihr ihn sehen/ wie er euch gesaget hat. Act. 1/ 3. c. 13/ 31. 1. Cor. 15/ 5. Matth. 28/ 32. Marc. 14/ 28.

8 Und sie giengen schnell herauf/ und flohen von dem grave/ denn es war sie zittern und entsetzen ankomen/ und sagten niemand nichts/ denn sie fürchten sich. Matth. 28/ 8. Luc. 24/ 19. Joh. 20/ 18.

9 Jesus aber da er auferstanden war/ früe am ersten tage der sabbath/ erschien er am ersten der Maria Magdalena/ von welcher er sieben teufel ausgetrieben hatte. Luc. 8/ 2.

10 Und sie gieng hin/ und verkündigets denen/ die mit ihm gewesen waren/ die da leide trugen/ und weineten.

11 Und dieselbigen/ da sie höretent/ daß er lebete/ und wär ihr er schien/ gläubten sie nicht.

12 Darnach/ da zween aus ihnen wandelten/ offenbarte er sich unter einer andern gestalt/ da sie auff's feld giengen. Luc. 24/ 13.

13 Und dieselbigen giengen auch hin/ und verkündigten das den andern/ den gläubten sie auch nicht.

(Evangetium am himmelf. Tage.)

14 **U**l lezt/ da die eulße zu rische lassen/ offenbarte er sich/ und schalt ihren unglauben/ und ihres hersen härtigkeit/ daß sie nicht gegläubet hatten/ denen/ die ihn gesehen hatten auferstanden. 1. Cor. 15/ 5. 7. Luc. 24/ 37. Joh. 20/ 19.

15 Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt/ und prediget das Evangetium aller creaturen. Matth. 28/ 19. Joh. 15/ 16.

16 Wer da gläubet und getauft wird/ der wird selig werden/ wer aber nicht gläubet/ der wird verdamt werden. Joh. 3/ 18. 36. c. 12/ 48.

17 Die zeichen aber/ die da folgen werden denen/ die da gläuben/ sind die: In meinem namen werden sie teufel austreiben/ mit neuen jüngen reden. Luc. 10/ 17. Act. 5/ 16. c. 8/ 7. c. 19/ 6. 1. Cor. 12/ 10. 28. Act. 16/ 18. Act. 2/ 4. u. c. 10 46.

18 Schlangen vertrieben. Und so sie etwas tödliches trincken/ wirds ihnen nicht schaden. Auff die fran-

Edelen